

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-8 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnnummer kostet 10 Heller.

Nr. 57

Donnerstag, 13. Mai 1909

48. Jahrgang.

## Der morgige Freitag!

Antreten zur Stichwahl für Franz Kral!  
Marburg, 13. Mai.

Morgen Freitag, den 14. des Maien heißt's antreten! Morgen Freitag, den 14. des Maien heißt es die politische Ehre und die wirtschaftliche Wohlfahrt des Unterlandes mit dem Stimmzettel in der Hand wacker und treu und pflichtbewußt zu verteidigen! Schon hat unsere Bevölkerung, soweit sie sich in der allgemeinen Kurie befindet, den Anschlag auf Untersteiermark am 7. des Maien glänzend zurückgeschlagen, schon wurde die deutsche Treue durch einen wunderbaren Erfolg gekrönt, auf den unsere Arbeiter, kleinen Gewerksleute Staats- und Handelsangestellte, Privatbeamte usw. mit Recht stolz sein können, ein Erfolg, um den die ganze grüne Steiermark und Untersteier beneidet! Wir, unsere Wählerschaften der allgemeinen Landtagskurie, glänzten der ganzen Steiermark, dem ganzen Lande als erhebendes Beispiel voran, nach dem man von Graz, vom Ober- und vom Mittellande mit Beschämung teils, mit stolzer Freude andererseits blickte und was Hunderttausende im Lande fühlten, als die seelenstärkende Kunde aus dem Unterlande kam, daß hier allein nur, hier bei uns, die politische und persönliche Freiheit sich nicht verschlingen und erwürgen läßt, daß nur bei uns in Untersteier die roten unfehlbaren Oberpfaffen eine schwere materielle wie moralische Niederlage erlitten haben und

der Kandidat des Volkes,  
der Kandidat der Arbeit,  
Franz Kral,

die größte Stimmenanzahl auf sich vereinigt hat, — das wurde zum Ausdruck gebracht und rühmend hervorgehoben von der öffentlichen Meinung des Landes und auch die Grazer Blätter haben das ruhmvoll voranleuchtende Beispiel des Unterlandes vorgehalten dem ganzen Lande! Die Städte- und Märkte-Wählerschaften der allgemeinen Kurie des Unterlandes haben am vorigen Freitag gezeigt, daß die hohle Phrase des Juden-

sozialismus, die ausbeutend und betrügend so viele wackere, grundehrliche Arbeiter narrt, am Verstande der Wähler kläglich gescheitert ist. — Hier verdorrt sie, hier platzt sie wie eine Seifenblase! — Und dieses Wahlergebnis vom vorigen Freitag war nicht allein deshalb so herzerhebend und herzerfreuend, weil unsere Wählerschaften einen solchen schönen Sieg erfochten, sondern deshalb, weil er gerade in jener Kurie erfochten wurde, welche die ausbeutenden Genossenführer als ihre Domäne, als ihren unbestreitbaren Besitz erachteten!

Nur ein gutes Drittel aller Stimmen konnten die roten Oberbongzen zusammenramschen, nur ein gutes Drittel aller in den Städten und Märkten Untersteiers abgegebenen Stimmen! Und das in jener Kurie, welche sie zur vollständigen Wahlbewurzung gepachtet zu haben glaubten! Von 5634 abgegebenen Stimmen erhielt der Kandidat der Arbeit und der wirtschaftlichen Fürsorge für die arbeitenden Schichten, Franz Kral,

2281, der slowenisch-nationale Kandidat (hauptsächlich natürlich in den fast ganz slowenischen Wahlorten) 1013 und der Leibkandidat Schacherl (in der allgemeinen Kurie!) nur 2165, also um nicht mehr als ein gutes Drittel aller abgegebenen Stimmen! Es sind, darüber kann es keinen Zweifel geben, auch vielen Arbeitern, die noch vor zwei Jahren sozialdemokratisch wählten, die Augen aufgegangen, als sie eingesehen hatten, daß sie sich damals für die Katz gerackert und geschunden und nichts erreicht hatten, als einem einzigen Manne — Diäten zu verschaffen! Und obiges Resultat ergab sich am grünen Holze der roten Oberbongzen und ihrer Mandatsgier, deren Kosten die ganze Bevölkerung tragen soll! Wie wäre das Ergebnis erst geworden, wenn auch die anderen Wählerschichten, die in der allgemeinen Kurie nicht mitwählen dürfen und in denen die roten Führer so gut wie gar keinen Anhang haben, die aber den Hauptstock unserer Wählerschaften bilden, wie, so fragen wir, wäre es erst geworden, wenn auch diese Wählerschichten hätten zur Wahl gehen können? Dann hätte man gesehen, wie die Bevölkerung der Städte und Märkte des Unterlandes über die roten Führer einfach zur Tagesordnung übergeht, dann wäre das Volksurteil noch schärfer, noch ägender, noch vernichtender gewesen als am Freitag der vorigen Woche!

Aber was uns am ersten Wahltag zum erhebenden Erfolge verhalf: die wunderbare Disziplin und Aufopferung der freiheitlichen Wählerschaften in den Städten und Märkten des Unterlandes, die besonders strahlend in Pettau und Gills, gleicher-

## Um die Ehre gespielt.

Roman von Robert Heymann.

33. (Nachdruck verboten.)

„Aber Betten sind nicht pfändbar“, warf Rosener ein. „Im übrigen“ — er drehte sich um seine eigene Achse, während er wieder in dem Atelier stand, welches durch die Flut der Lichter in warme Farben getaucht war — „im übrigen macht das Ganze hier absolut nicht den Eindruck von Zahlungsunfähigkeit!“

Reichler packte den Freund unter dem Arm und führte ihn hinaus zu dem großen, prachtvollen Renaissanceeschränk, dessen wundervolle, künstlerische Schnitzereien sofort ins Auge fielen.

„Ein schönes Stück, was?“

Rosener nickte.

„Herrgott, ja! Wenn ich du wäre, so würde ich dieses herrliche Ding nicht in dieser Kammer verstauben lassen.“

„Es gehört ja gar nicht mir, lieber Rosener!“

„Wieso? Ich denke, es ist ein Erbstück deiner Familie?“

„Ja, weißt du, der Gerichtsvollzieher, respektive der Gläubiger läßt es eigentlich nur aus Pietät hier stehen, sozusagen um meinen guten Ruf nicht zu untergraben. Aber gepfändet hat er es schon lange. Da der Schränk zu schwer ist, daß man ihn umdrehen könnte, so sieht man das reichspreussische Wappen nicht, das seinen Boden zierte.“

Rosener lachte vergnügt und die beiden Freunde begaben sich wieder in das Atelier zurück.

Reichler sprach die Wahrheit. Er war ein geborener Bohemien, einer von denen, die das Leben laufen lassen, wie es läuft, die heute nicht nach morgen fragen. Seine heitere, humorvolle Figur war überall beliebt, umsomehr, als er für den kommenden Mann galt und seine Bilder teilweise schon sehr hohe Preise erzielten.

Geld aber hatte er nie.

Dagegen Sprit. Über die Viskörgläser stolperte man förmlich, wohin man blickte. Ein Duzend war schon aufgestellt, fein säuberlich gereinigt, und Reichler, der befürchten mochte, daß die für die Gäste nicht reichten, war eben damit beschäftigt, mit dem Mallumpen noch etliche sechs auszuwischen.

Inzwischen klingelte es mehrmals nacheinander. Die ersten, die kamen, waren Parina, genannt der Moderne, und Leo Frankfurter, Journalist und Redakteur an einer der großen Berliner Zeitungen. Er kam mit seiner Frau, einer kleinen, dunkeläugigen, temperamentvollen Person, die man übersehen hätte, würde sie sich nicht durch ihr sprühendes Temperament bemerkbar gemacht haben.

„Das lasse ich mir gefallen, daß ihr endlich einmal pünktlich seid“, sagte Reichler zu Frankfurter und seiner Gattin. „Sonst, wenn man euch auf acht Uhr bestellt, so kommt ihr sicher um 11 Uhr.“

Frankfurter, dessen abgespannte Züge auf geistige Überarbeitung schließen ließen, warf sich gleich ohne weiteres auf das Sofa und streckte lang die Beine von sich, wie ein Mensch, der zunächst froh ist, sich ausruhen zu können.

„Du hast leicht reden!“ rief er. „Mache einmal du den Rummel mit und ich will sehen, ob du

noch das Verlangen verspürst, zwei Nächte von der Woche zu schlafen und fünf zu bummeln! Zum Beispiel gestern! Was war gestern gleich für eine Aufführung? Ganz recht! Also, in den Kammer spielen im Deutschen Theater „Clavigo“ in ganz neuer Ausstattung; Reinhardt als Regisseur. Na, das darf man nicht übersehen! Ich sehe mir also einen Akt an, darüber wird es halb neun Uhr, denn um acht Uhr hat „Clavigo“ begonnen. Inzwischen finden aber zu gleicher Zeit noch drei Konzerte statt, das eine im „Mozartsaal“, das zweite im Blüthneraal, dazu noch Nikisch in der „Philharmonie“. Das muß ich bewältigen, denn wir haben im Lustspielhause noch eine Uraufführung, desgleichen auch im Kleinen Theater und der Wintergarten soll gleichfalls besprochen werden! Alle verfügbare journalistische Mannschaft ist also aufgeboten! Ich fahre um halb neun Uhr nach dem „Mozartsaal“ und höre dort das neue großrussische Balalaikorchester aus Petersburg. Nach dreiviertel Stunden geht's in den Blüthneraal; dort höre ich Kathleen Parlow; vor zehn Uhr komme ich endlich zu Nikisch und habe gerade noch Glück, den Solisten Pablo Casals zu hören. Es ist also inzwischen nahezu halb elf Uhr geworden. Ich stürze ins nächste Café und schreibe meine Berichte, natürlich auf Pauspapier, denn ich arbeite zu gleicher Zeit noch für zwei Hamburger und ein Bremer Blatt.

Den Bericht an meine Zeitung gebe ich mit Rohrpost auf, denn er wird nachts noch gesetzt und muß im Morgenblatt erscheinen. Nun aber geht's in rasender Eile zum Bahnhof, denn ich muß genau

maßen aber fast in allen anderen deutschen Wahlorten des Unterlandes zutage trat — an das, an diese Liebe und Treue, an die Opferwilligkeit und den klaren Verstand, der die Gesinnung in energische Taten umsetzt, an das appellieren wir heute, in der letzten Stunde noch einmal aus vollem Herzen! Und insbesondere du Marburg! Du biete morgen Freitag jeden Mann auf, lasse keinen daheim und jeder wirke auf den anderen und einer sei für alle wie alle für einen! Nicht einen darf es morgen unter uns geben, der lässig denkt und handelt, nicht einen, der sich denkt, auf meine Stimme kommt es nicht an! Nein, die Kandidatur der Arbeit, unsere Volkskandidatur braucht jede Stimme, braucht jeden Mann und wer nicht selber wahlberechtigt ist in dieser Kurie, der widme den morgigen Tag der Agitation, der unterstütze die Volkskandidatur, die nicht von einem Grazer Juden diktiert ist, durch seine Mit- und Werbearbeit!

Und noch einen Appell an die Wähler der allgemeinen Kurie, insbesondere Marburgs! Vor zwei Jahren sind die sozialdemokratischen Arbeiterwähler geprellt und schwer enttäuscht worden; sie haben damals für Bastian, der so viele wirtschaftliche Erfolge für die Stadt Marburg erzielte, Erfolge, die jetzt, hintennach (vorgestern), sogar der „Arbeiterwille“ zugeben mußte, einen „Vertreter“ eingetauscht, der für die Kap' ist, der unserer Bevölkerung nicht einen wirtschaftlichen Vorteil schuf, von dem nicht ein Arbeiter eine Besserung seiner wirtschaftlichen Lage erzielt, geschweige, daß die Allgemeinheit von diesem „Vertreter“ irgend etwas hätte. Die schönen Diäten alle Tage einstecken, das könnte jeder Arbeiter und die hätten es notwendiger, als dieser derzeitige „Vertreter“. Dafür aber dürfen die sozialdemokratischen Arbeiterwähler genau so wie früher, und jetzt noch mehr als früher, alle Samstag ihre blutigen Arbeiterkreuzer für die „Führer“ hinopfern... Würde der Staat für die Altersversorgung der Arbeiter oder zu ähnlichen Zwecken, die dem Arbeiter zu Nutzen kommen sollten, eine solche Steuer einheben, wie sie jetzt nach Hunderttausenden von Kronen für die „Führer“ eingehoben wird — welcher „Entrüstung“ würden diese „Führer“ dann Ausdruck geben! Sollen wir uns nun

morgen wieder pressen lassen?

Das kann kein Wähler der allgemeinen Kurie haben wollen! Im Landtage handelt es sich wieder um wirtschaftliche Interessen der Allgemeinheit und diesen ist nicht mit Phrasen gedient und nicht mit dem Beschimpfen von Personen oder Parteien, welche den roten Führern nicht ihre Kreuzer abliefern. — Man hat in Marburg und andernwärts in diesen soeben verfloffenen Tagen vor der Stichwahl

in vielen sozialdemokratischen Versammlungen wiederum den Arbeiterwählern einen blauen Dunst vorgemacht, hat ihnen wieder Märchen erzählt wie ein alttürkischer Märchenerzähler, aber aufreizende, verleumderische und man hat sich wiederum nicht geschaut, den sozialdemokratischen Arbeiterwählern Dinge zu sagen, welche der Wahrheit direkt ins Gesicht schlagen — denn man weiß es ja, daß die Arbeiter die stenographischen Protokolle des Reichsrates und des Landtages nicht lesen...

Wähler! Sollen wir

wieder ohne Vertretung im Landtag sein, so wie wir auch im Reichsrat keine haben? Die großen wirtschaftlichen Interessen dieses ausgedehnten untersteirischen Wahlkreises, jene der Arbeiter, kleinen Geschäftsleute, Staats-, Privat- und Handelsangestellten u. s. w. verlangen und schreien geradezu nach einer tüchtigen Vertretung. Wer könnte sie besser durchführen als

der Mann der Arbeit.

Franz Kral,

der alle Leiden und Sorgen der arbeitenden Bevölkerung am eigenen Leibe erfahren hat und über sie jedenfalls besser urteilen kann als der pensionierte sozialdemokratische Parteikandidat!

An das Lokomotiv- und Zugbegleitungs-personale, das sich stets durch ganz besondere Intelligenz auszeichnet und Märchen und Phrasen gut zu erkennen vermag, an die Arbeiter aller Schichten, an die Staats- und sonstigen Angestellten aller Berufe und an alle kleinen Gewerbs- und Geschäftsleute ergeht der Ruf, morgen Freitag dem Unterlande einen Vertreter der Arbeit zu schenken; insbesondere die letzteren, wie auch die Handelsangestellten und alle, die nicht den roten Führern Steuergelder abliefern müßen, aller jener Beschimpfungen eingedenk sein, welche das Organ der roten „Führer“ das ganze Jahr über sie ausgießt; jetzt, vor der Wahl — wie immer! — jetzt will es alle eure Stimmen fangen, um euch hintennach wieder zu beschimpfen! Mit dem Stimmzettel in der Hand gebt morgen bei der geheimen Wahl Antwort darauf! Und niemand lasse sich durch den von Führern ausgeübten Terrorismus einschüchtern; Arbeiter, welche glauben, daß sie sich fürchten müssen, wenn sie nicht den Namen des ihnen aufgedrängten Kandidaten auf den Stimmzettel schreiben, sollen sich einen zweiten Stimmzettel holen und darauf den Namen Franz Kral schreiben.

Die roten Oberbozen rechnen mit einem politischen Notzuchtsakte; sie wollen mit den Stimmen der Slowenisch-Liberalnationalen aus den slowenischen Wahlorten unsere Wählerschaften erdrücken, weil sie gesehen haben, daß

unsere Bevölkerung sie von sich gestoßen hat. Es ist Sache der slowenisch-nationalliberalen „Ausbeuter“, ob sie aus Haß gegen unsere Bevölkerung ihre Stimmen dem sozialdemokratischen Kandidaten geben; sollte dies der Fall sein und sollte gerade durch diese Stimmen das Unterland seiner wirtschaftlichen Vertretung dennoch beraubt werden, dann würden wir einen politischen

Notzuchts-„Vertreter“

haben. Und nun ist genug gesagt; gehe morgen jeder zur Wahl, gebe morgen jeder seine Stimme ab für den einheimischen untersteirischen Kandidaten, für den Kandidaten der unabhängigen Bevölkerung, für den Kandidaten der Arbeit,

Franz Kral.

M. J.

## Politische Umschau.

### Zu den Landtagswahlen.

Die Rokitsansky-Romödie.

Aus Arnfelds schreibt man uns: Mit großem Erstaunen vernahm man in Arnfeld die Kunde, daß unserem wackeren Leopold Fessler ein neuer Gegner entstanden sei. Jene gewissen Leibnitzer Herren, denen die Befriedigung ihres persönlichen Hasses über alles geht, haben sich den Freiherrn Rokitsansky auserkoren. Rokitsansky hat sich nun um unseren Ort große „Verdienste“ erworben, welche wir kurz andeuten wollen. Als im Vorjahre die Frage der Unterflügung des Bahnbauprojektes Marburg-Wies im Landtage zur Verhandlung kam, war der Freiherr Rokitsansky unsichtbar und die Parteigenossen dieses Herrn stimmten dagegen, obwohl unser Bürgermeister Strohmaier acht Tage vor der Abstimmung ein Schreiben erhielt, in welchem Rokitsansky bestimmt erklärte, er werde mit seinen Parteigenossen für die Unterflügung stimmen. Um den Markt Arnfelds zu entschädigen, ging der Herr von Laubegg aber noch weiter. Er brachte einen Antrag ein, der Landtag möge die Bezirksvertretung Arnfelds veranlassen, ehestens den Gemeindegeweg von Unterhaag über Wuggau, Saggau nach St. Johann in eine Bezirksstraße umzuwandeln. Die Ausführung dieses Begehrens würde den Geschäftsleuten des ohnehin seit jeher als Stiefkind behandelten Marktes Arnfelds durch die Ablenkung des Verkehrs empfindlichen Schaden bereiten. — Dies zur Beurteilung der „Tätigkeit“ unseres gewesenen Landtagsabgeordneten. Bemerkt muß noch werden, daß Rokitsansky es vorzüglich verstanden hat, durch seine Abwesenheit zu glänzen. Er hielt in Arnfelds während der ganzen Dauer seines Mandats keine Wählerversammlung ab. Nun genug von diesem Herrn. Was die Herren Obergötter von Leibnitz aber anbelangt, die mit ihrem Zustandstandpunkte aus persönlichem Hass die Erreichung des Mandates für einen freitlichen Wahlwerber in Frage stellen, so müssen wir Deutsche an der Sprachgrenze von ihnen sagen: „Gott beschütze uns vor solchen Deutschen, vor unseren Feinden anderen Stammes werden wir uns selbst schützen.“

Leibnitzer und andere Rokitsansky-Skandale.

Leibnitz, 11. Mai.

Für Sonntag den 9. Mai war eine Wählerversammlung für den Landtag einberufen, in welcher Wahlwerber Herr Handelskammerrat Leopold Fessler sprechen sollte. Zur festgesetzten Zeit, um 4 Uhr nachmittags, erschienen nach und nach viele Wähler im Versammlungslokal (Neuböck's Saal) und auch (von der „Marburger Zeitung“ bereits mitgeteilt) eine Schar betrunkenen Bauernjungen, von welchen einige als Messerstecher bekannt und größere Strafen deshalb abgebüßt haben sollen, mit einer Musikbande aus Laubegg, dem Wohnorte Rokitsansky's, welche in das Lokal eindringen wollten. Da dieselben Nichtwähler waren, wurden sie, ebenso wie eine vielköpfige Gruppe Arbeiter der Altmann'schen Fabrik nicht eingelassen; sie wollten sich den Eingang mit Gewalt erzwingen. Da ein Teil der versammelten Wähler, Anhänger Rokitsansky's, für diese als Schutztruppe und Radaumacher requirierten Leute Partei nahm, erklärte der Einberufer, den Eingang für alle frei zu geben. So füllte sich der Saal mit fast lauter Nichtwählern der Städte- und Marktkurie und sogar besetzte Plätze wurden für die bestellten Radaumacher in der Nähe der Rednertribüne freigemacht. Da unter solchen Umständen von anhörbaren sachlichen Auseinander-

den Hamburger Zug noch erreichen, damit mein Bericht sich vor Morgenanbruch in den Händen auch der Hamburger Redaktion befindet.

So wird's 12 Uhr. Da fällt mir ein, daß im Chat noir gleichfalls Premiere ist. Ich hatte völlig darauf vergessen. Die Heßjagd geht also weiter noch der Friedrichsstraße. Das Programm ist hübsch, fesselt mich und ich bleibe beinahe bis zum Schluß. Den Anfang habe ich natürlich nicht mehr gesehen, denn es war zu spät.

Inzwischen wird's 2 Uhr. Ich schreibe meinen letzten Bericht und trage ihn selbst in die Redaktion. Schlaf habe ich keinen mehr, ich plaudere also mit ein paar Freunden noch ein Stündchen und mache mich dann endlich auf den Weg. Leider sind die Wohnungen mitten im Zentrum von Berlin zu teuer. Ich muß also mit der Stadtbahn noch bis Friedenau fahren, wo ich eine reizende kleine Wohnung habe. Inzwischen dämmert der Tag und ich habe Zeit, ein paar Stunden zu schlafen. Um 10 Uhr beginnt mein Redaktionsdienst. Habe ich also das Recht, müde zu sein oder nicht?

Die Freunde hatten schweigend zugehört; das Bild, das Frankfurter entrollte, war ein Stück journalistischen Lebens, jener maßlosen Heßjagd

von Tag zu Tag und Nacht zu Nacht, von der das Publikum, das am Morgen die fertige Zeitung zur Hand nimmt, keine Ahnung hat.

Die Aufmerksamkeit wurde rasch abgelenkt durch die neuen Gäste. Walter Lehmann war mit seiner Frau gekommen. Er war das Gegenteil von Parina. Dieser war klein und trug winzige Schuhe mit riesigen Absätzen, um größer zu erscheinen. Das bleiche Gesicht, dem mit etwas Puder noch nachgeholfen war, umrahmte ziemlich wildes Haar und ein mythischer, schwarzer Bart. Der italienische Mantel und der unheimliche große Kalabreser vollendeten das Bild des affektierten Malers. Parina malte moderne Frauen mit zu langen Oberkörpern.

„Eigentlich sind es Begierbilder“, sagte Walter Lehmann einmal. „Man ist immer versucht, darunter zu schreiben: Wo sind die Hüften?“

Die beiden Künstler begrüßten sich denn auch sehr kühl. Rosener aber, ein persönlicher Freund Lehmanns, rief durch das Gewimmel, welches die paar Menschen bereits in dem Atelier verursachten:

„Großartig war deine letzte Karikatur in der „Wiener Wokete“, Lehmann! Ganz ausgezeichnet!“

Der nickte.

(Fortsetzung folgt.)

Legungen keine Rede sein konnte, verließ Wahlwerber Feßler mit einem großen Teil Wähler den Saal und hielt im Saale des Gasthofes Reich eine reinliche würdige Wählerversammlung ab, bei welcher auch Reichsratsabgeordneter Vinzenz Malik das Wort nahm. Er sagte u. a., daß gewiß niemand daran zweifeln könnte, ob er den Mut habe, dem Freiherrn Rokitsansky gegenüberzutreten. Er habe oft unter schwierigeren Verhältnissen dazu Anlaß genommen, einem Gegner den Spiegel vorzuhalten. Jedoch die heutigen Vorkommnisse erzeugen in ihm ein Gefühl des tiefsten Efels. Seine Kraft sei für seine Wähler hier viel zu kostbar, um sie an bubenhaften Skandalen zu zersplittern. (Sehr richtig.) Ein Mann wie Rokitsansky müßte, wenn er nur einen Funken Ehre im Leibe fühle, statt wahlwerben, sich selbst über den Haufen schießen. Wohl manchem im öffentlichen Leben stehenden Mann kann es passieren, einmal zu entgleisen, hie und da falsche Schlüsse zu ziehen, sich zu vergaloppieren, seinen Privatsachen. Wenn dies aber, wie bei Rokitsansky, zu einem ganz berechneten System werde, dann gehören solche Angelegenheiten nicht mehr in das verschwiegene und verschlossene Kammerlein der Privatangelegenheiten, sondern solche Tatsachen systematischer Unehrenhaftigkeiten gehören vor das Forum der Öffentlichkeit. Aus vielen Sachen einiges: So erzählt Abgeordneter Schoiswohl, daß Rokitsansky bei der katholischen Bauernvereinskasse um große Summen Darlehen gebeten habe. (Hört! Hört!) Ferner hat Rokitsansky von den Händen Dr. Ebenhochs die aus Staatsmitteln gut dotierte Stelle eines Agrarreferenten für die Balkanländer erhalten. Die Bezüge, die Rokitsansky vom Ackerbauministerium erhalte, sind aber schon auf Jahre hinaus verpfändet usw.

Daß Rokitsansky auch die Armsten mit seinem so ausgezeichnet gehandhabten System nicht verschont, zeigt folgender Fall: Rokitsansky verlockte ein armes jüdisches Mädchen, zu ihm als Sekretärin zu kommen. Die Folge ergab die Notwendigkeit einer Klage des Mädchens gegen den Freiherrn. Rokitsansky wurde vom Richter verurteilt. Nach der Verhandlung trifft Rokitsansky das Mädchen, sucht sie neuerdings zu bereben, es könne ja alles wieder gut werden. Schließlich geht der Baron mit dem Mädchen spazieren. Das Gepäck des Mädchens übernimmt über Auftrag des Freiherrn sein Diener. Bald kommt der Zug, das Mädchen muß eilig einsteigen und glaubt, der Diener bringt das Gepäck. Doch nein, das Gepäck ist heute noch ausständig, obwohl der Rechtsanwalt Brief auf Brief mit Reklamationen schickt und Zahlung der Gerichts- und Anwaltskosten vergebens von Rokitsansky zu erhalten sucht. Der aber gibt gar keine Antwort. (Sehr schön.)

Man sollte glauben, ein solcher Mann sei überhaupt überall unmöglich. Doch in Leibnitz nicht. Er soll wieder zur Mitwirkung bei der Gesetzgebung berufen werden, er, der nie das Gesetz respektiert. Solche Leute wie dieser Baron und diejenigen, die ihn kandidieren, haben Butter auf dem Kopf und sollten nicht in die Sonne gehen. Nachdem noch darauf hingewiesen worden war, daß auch in der gegnerischen Versammlung, welche von Rokitsansky kompetent erklärt wurde, ein neuerliches Augenauswischen damit gemacht wurde, daß von dort zwei Herren abgeordnet werden sollen, um Abg. Malik aufzufordern, auf die Ausführungen Rokitsanskys zu erwidern, dies bis jetzt aber noch nicht geschehen sei, wurde beantragt, die Herren Berginz und Michl zu Rokitsansky zu senden und ihn aufzufordern, zur hier tagenden Wählerversammlung zu kommen. (Angenommen.) Die versammelten Wähler erörterten noch einige Fragen wirtschaftlicher Natur und Herr Wolf beantragte eine Rundgebung an die Wählerschaft des Wahlbezirks, die einstimmig angenommen wurde. Die Abgesandten kehrten zurück mit dem Bescheid, „Rokitsansky komme nicht“. (Psi.) Wahlwerber Feßler erklärte nochmals, nicht mandatskräftig zu sein, jedoch im Falle seiner Wahl tatkräftig in gewohnter Weise zu wirken. (Heilrufe.) Der Vorsitzende schloß mit Dankworten nach vierstündiger Dauer die Versammlung.

### Wähler der Landgemeinden!

Die deutschfreundliche „Stajerc“-Partei stellt in den untersteirischen Wahlkreisen der Landgemeinden, welche am 17. Mai (mit blauen Legitimationen) wählen, folgende Kandidaten auf, deren tatkräftige Unterstützung wir auf das Wärmste empfehlen:

1. Für die Gerichtsbezirke Pettau und

Friedau: Josef Drnig, Bürgermeister in Pettau, Johann Wisenjak, Besitzer in Glomdorf.

2. Für die Gerichtsbezirke Marburg, St. Leonhard, Ober-Radkersburg, Luttenberg: Franz Senekowitsch, k. k. Grundbuchsführer i. R. in Marburg, Dominik Koser, Großgrundbesitzer in Unter-Gasterei.

3. Für die Gerichtsbezirke Windischgraz, Schönstein, Mahrenberg: Franz Kalischnig, Besitzer in Fresen.

Der Wahlausschuß.

## Eigenberichte.

**St. Leonhard W.-B., 11. Mai.** (Wer zuletzt lacht, lacht am besten.) Vor einigen Wochen fanden hier die Wahlen in den hiesigen Kirchenkonkurrenzausschüß statt, die infolge der mit allen Mitteln betriebenen Agitation der Gegner und infolge Schlafens des deutschen Michels zu Gunsten der Klerikalen ausfielen. Darob großes Zechgelage und eine unaussprechliche Freude bei unseren Pervaken, die sich in feurigen Brandreden und unverschämten und lügenhaften Heßartikeln Luft machte. Unter anderen nicht widerzugebenden Lügen wurde auch frohlockt, daß unser wärdere Bürgermeister aus dem Kirchenkonkurrenzausschüß hinausgeschossen ist und schon erdreisteten sich die windischen Pfaffen-schreiberlein auch zu erklären, daß dies der Anfang zu ihrem Siegeszug in unserem Markte sein muß. Allein, mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten — eine hohe Behörde hat die bei unseren Pervaken so hoch gefeierte Wahl nicht bestätigt und so mußte heute eine Wiederwahl vorgenommen werden und es wurden lauter fort-jürrittliche Männer gewählt und zur Überraschung der siegestrunkenen Pervaken wurde in Würdigung seiner vielen Verdienste unser allverehrte Herr Bürgermeister Josef Sedminel zum Obmann des Kirchenkonkurrenzausschüßes gewählt. Auch für euch, ihr klerikalen Dackmäuser, gilt der Spruch, nicht zu früh zu jubeln, denn wer zuletzt lacht, lacht doch am besten.

**Fäffer, 11. Mai.** (Der Tod eines Fischers.) Heute gegen 5 Uhr früh wurde der pensionierte Steueramtsdiener Ludwig Dovetichar am rechten Sannufer unter der Eisenbahnbrücke, an einem Stein hängend, von vorüberfahrenden Flößern tot aufgefunden. Er war in der Nacht vorher etwas angeheitert und erklärte, er gehe zur Eisenbahnbrücke, weil er dort noch etwas zu tun habe. Dovetichar war ein leidenschaftlicher Fischer. Er dürfte beim Fischfange in das Wasser gefallen sein.

**Gonobitz, 12. Mai.** (Bürgermeisterwahl.) Am 10. Mai fand die Wahl des Bürgermeisters statt und es wurde einstimmig Herr Franz Kowatsch abermals zum Bürgermeister gewählt. Nachdem Herr Hans Bauman erklärte, die Stelle des Bürgermeisterstellvertreter nicht annehmen zu können, wurde er als Gemeinderat und Karl Wesenschegg zum Bürgermeisterstellvertreter gewählt. Als Gemeinderat erscheint weiters gewählt Herr Hans Zottel. Die Bewohner von Gonobitz sind erfreut darüber, daß Herr Franz Kowatsch als Bürgermeister weiterhin dem Markte vorsteht; denn sein volksfreundliches, weisgehendes Wirken wird dem Markt ein fortschreitendes Gepräge geben. Der Straßenbau Gonobitz—Dplotitz über St. Barbara hat an Herrn Kowatsch einen sicheren Förderer und man erwartet, daß der Bau dieser Straße nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Die Verschönerung von Gonobitz durch den Ankauf der sogenannten Aue, Eigentum des Herrn Wesenschegg als Parkanlage ist lange schon im Projektstadium Kowatsch eingezeichnet und man kann sicher erwarten, daß die Durchführung dieses Projektes noch in diesem Jahre verwirklicht wird; dadurch wird sich Herr Bürgermeister Kowatsch ein bleibendes Denkmal setzen.

**Mured, 8. Mai.** (Stationsschwechsel.) Nach 22jähriger Leitung der Station Mured hat Offizial Johann Schübl vor einigen Tagen diesen Posten seinem Nachfolger übergeben. Herr Schübl hat in dieser langen Zeit seines Wirkens sich allgemeiner Sympathien und außergewöhnlicher Wertschätzung erfreut. Allseits wird das Scheiden dieses stets konzilianter Beamten von seinem Posten auf das lebhafteste bedauert.

**Gilli, 12. Mai.** (Verlobung.) Herr Eugen Walzer hat sich am 9. d. M. mit Fräulein Käthe Wilfling verlobt.

## Pettauer Nachrichten.

**Postamt Wurmberg bei Pettau.** Mit 16. d. wird beim Postamt in Wurmberg bei Pettau der Landbriefträgerdienst für die Orte Alt-Kartschovina, Patschenberg, Patschendorf, Unter-Grajena, Ober-Grajena, Grajenaberg, Grajenadorf, Kartschovina, Ober-Grajenaberg, Gomila und Neu-Kartschovina eingeführt und die Ortschaft Gomila aus diesem Anlasse aus dem Bestellbezirk des Postamtes Sankt Urban ausgeschieden und jenem des Postamtes Wurmberg bei Pettau zugewiesen. In Alt-Kartschovina, Ober-Grajena und Grajenadorf wird je ein Briefkasten aufgestellt.

**Frühlingsliedertafel.** Am Donnerstag den 20. Mai veranstaltet der Pettauer Männergesangsverein eine Frühlingsliedertafel, worauf schon jetzt aufmerksam gemacht wird.

**Verhaftung eines windischen Agenten.** Am 10. d. wurde in Pettau der durch eine Zeit gesuchte windische Agent, Solizator des Doktor Brumen und Beamter der Prva ceska, Vinko Novak, wegen verschiedener Schwindeleien von der hiesigen Sicherheitswache ausgeforscht, verhaftet und dem Strafgerichte eingeliefert. Vor einiger Zeit schrieb Novak an eine windische Versicherungsanstalt, daß er einen Großgrundbesitzer mit 85.000 K. versichert habe, benötige jedoch dringend 400 K. Vorschuß, um den Abschluß bewerkstelligen zu können. Gleichzeitig ersuchte er um Entsendung zweier Herren, die diesem Abschluß beizuhelfen mögen. Sowohl die 400 K. als auch die beiden Herren trafen ein. Novak verschwand jedoch mit dem Gelde, bevor die gekommenen beiden Herren ihn trafen. Zu dieser Zeit bestellte Novak von einem slowenischen Uhrenfabrikanten eine goldene Uhr samt Kette, erhielt dieselbe und trug sie sofort ins Verjagamt, ohne sie ausgezahlt zu haben. Von der Tochter des windischen Wirten Murscheg erhielt er ebenfalls eine goldene Uhr mit dem Auftrage, dieselbe zum Uhrmacher zur Reparatur zu tragen. Novak ließ auch diese Uhr ins Verjagamt wandern. Es sollen übrigens bei diesem Felde ungefähre zehn Pfandscheine gefunden worden sein, was darauf hinweist, daß noch mehrere geprellt worden sind. Hoffentlich hat Novak das windische Schlagwort „svoj k svojim“ beherzigt und die Deutschen mit der Presserei verschont.

## Windisch-Feistritzer Nachrichten.

**Ein Gemeinderat unter dem Anwurf des Falschspiels vor Gericht.** Der neugewählte Gemeinderat der Stadt Windischfeistritz Heinrich Grill wurde vor kurzem von dem hiesigen Spenglermeister Georg Jagoditsch in seiner Eigenschaft als Kirchenkonkurrenzobmann belangt auf Herausgabe einer nach der Klagebehauptung dem Jagoditsch eigentümlichen Urkunde. Bei der diesfalls vor dem hiesigen Gerichte durchgeführten Verhandlung produzierte Heinrich Grill diese Urkunde, auf welcher die Aufschrift „Löblicher Kirchenkonkurrenzausschüß“ war und behauptete mit Rücksicht auf diese Aufschrift, daß diese Urkunde Eigentum des Kirchenkonkurrenzausschüßes sei. Jagoditsch hingegen erklärte, diese Aufschrift sei zur Zeit, als die Urkunde verfaßt wurde, nicht darauf gewesen, worauf Grill die Gegenfrage an ihn richtete: „Glaubst du, daß ich dies getan habe?“, was Jagoditsch mit dem Beifügen: „Das schaut dir alles gleich“ bejahte. Diesen Anwurf benützte Grill, um gegen Jagoditsch die Klage wegen Übertretung gegen die Ehre, begangen dadurch, daß Jagoditsch ihm durch obige Worte den Anwurf der Urkundenfälschung gemacht habe, zu erheben. Bei der vorgestern hier durchgeführten Ehrenbeleidigungsverhandlung wurde der Kläger durch Dr. Rosina (!), der Angeklagte durch Dr. Mravlag vertreten. Jagoditsch verantwortete sich dahin, daß er diesen Anwurf tatsächlich erhoben habe und zwar darum, weil ihm aus vielfachen Mitteilungen bekannt war, daß Grill wiederholt falsch gespielt habe und Karten unter dem Tisch versteckt hielt und dadurch seine Partner betrogen habe. Der Verteidiger trat den Wahrheitsbeweis für falsches Hasardspiel durch eine große Anzahl von Zeugen an. Der als Tatzeuge vernommene Verhandlungsrichter der Zivilverhandlung Doktor Mall, deponierte, daß er den Wortlaut des von Jagoditsch erhobenen Anwurfes zwar nicht mehr kenne, sich aber sofort den Sinn des Anwurfes notiert habe und sei dieser dahin gegangen, daß Jagoditsch bezüglich dieser Aufschrift dem Grill gesagt

habe, er vermute, daß Grill diese Aufschrift nachträglich besorgte. Es könne aber auch sein, daß das Wort vermute, zumute gelaute habe oder daß Zagoditsch gesagt habe, er mute eine solche Handlung dem Grill zu. Der zweite Tatzeuge Filipitsch deponierte, daß Zagoditsch bezüglich dieses Beisatzes auf der Urkunde gesagt habe, der sei früher nicht darauf gewesen und auf die Aufforderung des Grill, diesen Anwurf zurückzunehmen, erklärt habe: „Das tue ich nicht, denn du hast es gemacht oder durch dich ist es geschehen“. Der Privatankläger dehnte die Anklage auf die durch die beiden Zeugen gemachten Aussagen aus und ließ unter einem die ursprüngliche Anklage fallen, sich dagegen verteidigend, daß der Wahrheitsbeweis durchgeführt werde. Der Verteidiger hob hervor, daß durch die Aussage des Verhandlungsrichters Dr. Mally es ja fraglich sei, ob nicht der Anwurf konform dem Geständnisse des Angeklagten gelaute habe und daß der Wahrheitsbeweis zulässig sei und es sich sonderbar annehme, daß der Privatankläger, obwohl oder vielleicht, weil der bereits im Vorverfahren vernommene Zeuge Gutsbesitzer Eppinger deponiert habe, daß einmal beim Hasardspiele Grill ein Karoak zu Ungunsten des Zeugen changiert, somit beim Kartenspiel betrogen habe, den Wahrheitsbeweis scheue. Dr. Rosina erklärte hierauf, daß durch den Zeugen Eppinger kein vollzogener Betrug, sondern nur ein verführter Betrug eventuell nachgewiesen worden sei, daher der Wahrheitsbeweis unzulässig sei. Trotzdem der Angeklagte durch etwa neunzehn Zeugen den Beweis für Falschspielen anbot, wurde derselbe vom Verhandlungsrichter Dr. Mattiaschitz abgelehnt, das Beweisverfahren geschlossen und der Angeklagte freigesprochen, weil der Verhandlungsrichter in dem von den Zeugen Dr. Mally und Filipitsch bestätigten Wortlaut der Äußerung Zagoditsch den Tatbestand einer Ehrenheildigung nicht erblickt habe. Der Ankläger behielt sich vor, die Anklage wegen der Wahrheitsbeweisanträge und des darin erhobenen Anwurfes des Betruges, begangen durch Falschspielen, einzubringen. Wir sind begierig, ob er diese Anklage einbringen wird, in welchem Falle die Stadtgemeinde Windischkeistrich nach den bisher im Munde der Leute befindlichen Zeugenaussagen jedenfalls um einen Gemeinderat interessanter Gattung bereichert werden wird.

## Marburger Nachrichten.

### Legitimationen holen!

Im Rathause liegen einige hundert Wahllegitimationen, welche nicht zugestellt werden konnten. Da die Gegner genugsam dafür Sorge getragen haben, daß keine Legitimation ihrer Leute unbehoben blieb, so kann man mit Recht behaupten, daß diese zurückgebliebenen Legitimationen unseren nichtsozialdemokratischen Wählern gehören, die sich bisher weder um die Legitimation, noch um ihr Wahlrecht gekümmert haben. Gehe noch morgen Freitag am Wahltag jeder Wahlberechtigte ins Rathaus und hole sich dort seine Legitimation samt dem Stimmzettel. Jeder ist in der allgemeinen Kurie wahlberechtigt, der unter 10 K. Erwerbsteuer oder unter 20 K. Personaleinkommensteuer zahlt! Auch jene, die bei der ersten Wahl nicht wählten, sind morgen berechtigt und moralisch verpflichtet, Franz Kral

zu wählen. Morgen darf kein Wähler zu Hause bleiben, jeder muß seine Stimme abgeben für Franz Kral — um einige wenige Stimmen kann es sich morgen handeln! Gehe jeder nichtsozialdemokratische Wähler vor der Wahl in unsere Auskunftsstellen (Agitationslokale). Die Wahllokale sind wie bei der Hauptwahl für die einzelnen namensalphabetischen Abteilungen eingerichtet, so daß jeder Wähler nach einem Blick auf die angeschlagenen amtlichen Plakate sofort weiß, wo er zu wählen hat.

**Todesfall.** In Mahrenberg ist am 12. Mai der 18jährige Sohn Franz des Grundbesizers Herrn Anton Meze nach längerer Krankheit gestorben. Das Leichenbegängnis findet Freitag um 2 Uhr statt.

**Dank und Anerkennungen an Marburger.** Der steiermärkische Tiereschutzverein in Graz hat den Herren Lehrern Viktor Schetina, Emanuel Wadnou, Ernst Jöbstl und Sicherheitswachinspektor Ernst Nießner in Würdigung ihrer

Tätigkeit auf dem Gebiete des Tiereschutzes Dank und Anerkennung ausgesprochen. Der Sicherheitswachführer Thomas Kollmann und die Wachmänner Johann Terin, Martin Munda, Gottlieb Nozir, Emil Chleboun und Josef Schumi wurden vom genannten Vereine für ihr tierfreundliches Wirken mit Geldprämien bedacht.

**Marburger Männergesang-Verein.** (Familienabend.) Morgen den 14. d. Vollprobe. Samstag den 15. d. Mai-Abend zu Ehren des verdienstvollen Mitgliedes Herrn Hans Sachs d. A. im Kasino-Speisesaale 1. Stock. — Das Programm ist reichhaltig und sehr unterhaltend. — Zu beiden Abenden eruchtet die Vereinsleitung um die vollzählige Beteiligung der ausübenden Mitglieder.

**Marburger Trabrennverein.** Das Distanzfahren (Straßenrennen) über 20 Kilometer am 16. Mai erzielte beim dritten Anmeldestermin sieben Nennungen. Sieben Gespanne können nunmehr als sichere Starter gelten. Nennungen gaben ab: Herr Greiner-Judenburg zwei Gespanne; Herr Guido Högenwarth-Pettau ein Gespann; Herr Dr. Wilfried Koblner-Baak ein Gespann.

**Die Filiale Marburg der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft** erlaubt sich, ihre Mitglieder zu dem am 16. d. um 10 Uhr vormittags in der Kolonieschule (Magdalenen-Vorstadt) stattfindenden Vortrag über Gartenbau, gehalten vom Fachlehrer Herrn Bräuder, höflich einzuladen.

**Studentenheim in Marburg.** Der Verein „Deutsches Studentenheim in Marburg“ hält Montag den 17. Mai abends 9 Uhr im grünen Zimmer des Kasino seine Hauptversammlung ab. Die Mitglieder und Gründer des Vereines werden zum zahlreichen Erscheinen geladen. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: 1. Verlesung der Verhandlungsschrift der Hauptversammlung vom 11. Juni 1906. 2. Bericht des Vollzugsausschusses über die Vermögensgebarung und die übrigen Studentenheimangelegenheiten. 3. Bericht des Rechnungsprüfers. 4. Bericht des Anstaltsleiters. 5. Änderung des 19. Satzes der Vereinssatzungen. 6. Freie Anträge.

**Der Verein „D' Unterländer“** veranstaltet am Sonntag den 16. d. in der Gambriushalle zugunsten der Kindkasse zur Bekleidung armer Kinder ein Konzert, von der eigenen Vereinskapelle ausgeführt. Bei der Beliebtheit dieses Vereines dürfte der Besuch gewiß ein recht guter sein.

**Zweite Schüleraufführung des Philharmonischen Vereines.** In der Besprechung der letzten Schüleraufführung wurde versehentlich der Novellen von Gade keine Erwähnung getan. Es sei hiemit nachgetragen, daß sie von Fräulein Wewerka und den Herren Petrowitsch und Herzog tabellos und fein gespielt wurden. Namentlich der Klavierteil fand bei Fräulein Wewerka eine von warmem Verständnis getragene Interpretation.

**Grand Elektro-Bioskop.** Am Dienstag beehrten Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer samt Familie und andere Honorationen die mustergiltige Vorstellung mit ihrem Besuche. Außer dem Stiotikonvortrage fesseln die Naturaufnahmen vom großen Erdbeben in Süditalien und ganz besonders die vielen spannenden Bildererien aus dem kriegslustigen Serbien. In Rußland und in den Bergwerken von Sibirien handelt das große Sensations-Schauspiel „Um ein Weib“, welches ein lebenswaches Thema beinhaltet. Von den vielen heiteren Nummern ist ganz besonders „Herr Hasensfuß beim Arzt“ zu erwähnen, wo die verschiedenen Krankheitsbazillen durch die Lupe gesehen, unglaubliche Figuren-Erscheinungen zeigen. Dieses große Programm ist nur noch heute und morgen zu sehen. Außer dem neuen kinematographischen Programm ab Samstag wird der Stiotikonvertrag „Von Bern bis auf den Mont-blanc“ mit vielen kolorierten Bildervorführungen gehalten.

**Panorama International.** Diese Woche bietet sich Gelegenheit, die selten schöne, fremdländische Serie „Tibet und Indien“ zu bewundern. Dem Auge werden herrliche Naturaufnahmen vorgeführt, von denen wir hervorheben: Panorama von Lucknow, der Kaiserpalast, Gruppe indischer Priester, Panorama von Kashmir, die Staatsbarke mit dem Fürsten Rimbir Singh, eine herrliche Flusspartie, das Stadttor von Lahore (hochinteressant), eine reiche Indierin mit goldenen Nasenringen, der große Tempel in Lahore, eine Straßenszene in Delhi, der Königspalast mit Haupteingang und Audienzhalle in Delhi, der Fürst samt Familie (hochinteressante Typen), der Erzzerplatz der 5. Füllere und der

Pioniere in Delhi, eine indische Tänzerin und der goldene Tempel in Umritsur. Hochinteressantes zeigt dem Besucher diese Woche das Panorama, das nur mehr bis Montag geöffnet ist.

**Eine Beschimpfung der Arbeiter durch den Arbeiterwille.** Das „Grazzer Tagblatt“ veröffentlicht heute folgende Zuschrift: Das sozialdemokratische Organ, groß in der Beflegelung seiner Gegner, sucht seine Argumente, wo es sie nur finden kann, zumal zur Wahlzeit, wo es gilt, in allen Kreisen um Stimmen zu schnorren. So auch jetzt wieder bei der Stichwahl in Marburg. Da sollen die kleinen Leute, die unter 10 Kronen direkte Steuer und unter 20 Kronen Personaleinkommensteuer zahlen, in Entrüstung gehetzt werden, weil sie aus der Kurie der direkten Steuerzahler hinausgeworfen, von den Deutschnationalen verleugnet und verstoßen worden sind. Das nennt der „Arbeiterwille“ eine „Züchtigung“, einen „Peitschenhieb“, einen „Fußtritt“. Ja, was sagen denn die Arbeiter dazu, daß ihr eigenes Organ die Zugehörigkeit zu ihnen eine Züchtigung nennt? Daß es, während es sonst immer vom allgemeinen und gleichen Wahlrechte schwärmt, jetzt auf einmal die Steuerzahler isoliert haben will? Wie man's halt gerade brauchen kann! Das „Verstoßen in die allgemeine Kurie“ ist wirklich gelungen. Ein Beamter und Wähler der allgemeinen Kurie. — Dieser Wähler hat vollkommen recht. Zu bemerken ist noch dazu, daß die nichtsozialdemokratischen Wähler übrigens schon deshalb nicht „verstoßen“ sind, weil ja ein eigener Kandidat für sie aufgestellt wurde, der am 1. Wahltag auch die meisten Stimmen auf sich vereinigte! Nicht nur, daß der „Arbeiterwille“ die Arbeiter beschimpft, weil er die Wahl-Zugehörigkeit zu ihnen eine „Züchtigung“ nennt — sondern er fabriziert damit zugleich die größte Dummheit!

**Geni's Wonder Bio.** Heute Donnerstag findet die letzte Vorführung der Bilder aus Sizilien vor und nach dem Erdbeben statt, welche viel Interessantes aus der Geschichte bieten und die furchtbaren Verwüstungen, sowie die Rettungsarbeiten und Hilfeleistungen vor Augen führen. Der Besuch war an diesen Abenden und wird auch heute ein recht guter sein. Das heutige Programm bringt außerdem Palästina, einige Dramen, das hübsche kolorierte „Zauberalbum“, den Siliputanertanz und lustiges Allerlei und als Schluß den „schwarzen und weißen Schmetterling.“ — Für Freitag und Samstag steht „Quer durch Afrika“ auf dem Programm, eine der größten kinematographischen Aufnahmen (3000 Meter), welche deshalb geteilt wird, so daß am Sonntag und Montag die Fortsetzung folgt. Das weitere reichhaltige Programm enthält wieder recht interessante Nummern, wie Eisenbahnüberfall im wilden Westen, die hübschen Künstlernummern, das lustige Allerlei und anderes. Den Schluß bildet das kolorierte Ausstattungsstück „Der Talisman“, so daß das Riesenzelt sicher seine Anziehungskraft ungeschwächt üben wird.

**Die Jagd nach dem Papagei.** Dem Gastwirt Herrn Em. Schinko entfloß gestern vormittags ein wertvoller Papagei, der sich den ganzen Tag auf einem Pappelbaum in der Fabriksgasse aufhielt. Weder gütliches Zureden noch „Drohungen“ veranlaßten den Vogel, von seinem lustigen Sitz herunterzukommen, wo er sich scheinbar ganz wohl fühlte. Eine Menge Leute umstanden den Baum und bewunderten den seltsamen Vogel in der Freiheit. Der Ausreißer wurde erst heute früh am Sophienplatz von einem Knechte gefangen und seinem freudestrahlenden Besitzer übergeben.

**Eine preussische Studienkommission in Marburg.** Zu Studienzwecken, um sich über den österreichischen Verwaltungsdienst und andere öffentliche Einrichtungen zu informieren, befinden sich gegenwärtig im Auftrage der preussischen Regierung der Landrat und Reichstagsabgeordnete Wilhelm von Bohna mit dem Referendar von Lützen in Österreich-Ungarn. Nachdem sie das Ministerium des Innern in Wien, die niederösterreichische Statthalterei und zwei Bezirkshauptmannschaften Niederösterreichs besucht hatten, sprachen sie in Graz bei der k. k. Statthalterei vor und langten vorgestern in Marburg an, wo sie vom Herrn Statthaltereiräte Grafen Marius Altems empfangen und in der zur Verfügung gestandenen Zeit mit der Einrichtung des Amtes bekanntgemacht wurden und ein anschauliches Bild der Amtsführung erhielten. Beide Herren waren von dem Gesehenen voll und ganz befriedigt und äußerten sich dem Herrn Statthaltereiräte gegenüber in der schmeichelhaftesten

Weise über verschiedene Einrichtungen in Österreich. Am gleichen Tage besuchte die Studienkommission auch die hiesige Land- und Weinbau-Schule, wobei sie ein großes Interesse an den Tag legten. Ein besonderes Interesse widmeten beide Herren dem Volksschulunterricht. Nachdem die Einrichtung der Bezirksschulräte studiert worden war, wurde die Volksschule in Kartschowin-Leitersberg besucht und der utraquistische Unterricht in vier aufsteigenden Klassen mit großem Interesse verfolgt. Die Studiengäste sprachen sich auf Grund der gewonnenen Erfahrungen äußerst lobend über die österreichischen Schuleinrichtungen und insbesondere über die in Österreich erzielten Unterrichtserfolge aus. Gestern nachmittags verließen beide Herren, auf welche auch die Stadt Marburg einen guten Eindruck gemacht hatte, mit dem Schnellzuge unsere Stadt und fuhren nach Ofenpest, um die dortigen kommunalen Einrichtungen zu studieren.

**Konzert.** Die Südbahnwerkstättenkapelle wirkt morgen Freitag bei der großen Hightlife-Vorstellung im hiesigen Bioskop (Hotel „Stadt Wien“) mit. Eintrittskarten im Vorverkauf sind in der Buchhandlung Karl Scheidbach, Herrengasse, erhältlich.

**Kinder-Blumen-Korso.** Der Festausschuß des Stadtverschönerungs-Vereines faßte den Beschluß, beim großen Sommerfest im Volksgarten am 6. Juni einen Kinder-Blumen-Korso zu veranstalten. Eine reizende Idee, die gewiß großen Beifall finden dürfte. Selbstredend bleibt allen daran Teilnehmenden die Wahl der Wagen frei, und können diese sowohl von Kindern, Ponny's, Eseln, Ziegen oder Hunden gezogen werden. Große Pferde sind natürlich ausgeschlossen. Die Anmeldung der Wagen hat in liebenswürdiger Weise Herr Gustav Bernhardt jun., Tegetthofstraße übernommen, der auch bereit ist, wünschenswerte diesbezügliche Aufklärungen zu erteilen.

**Reichsverband „Anter.“** Der für den 14. d. M. festgesetzte Vereinsabend entfällt wegen der an diesem Tage stattfindenden Landtagswahl.

**Marburger Mai-Messe.** In unserem Berichte über die Mai-Messe der hiesigen Schulvereinsortsguppen wurde es durch ein Versehen unterlassen, die Tätigkeit der Marburger Schrammeln hervorzuheben, die nicht zum geringsten Teile an der Schaffung der überaus fröhlichen Stimmung verdienstlich und anererkennungswert mitwirkten.

**Ein deutscher Arbeitnehmer Marburgs** schreibt uns: Jeder deutsche Arbeitnehmer Marburgs, der noch einen Funken von Liebe zu seiner Nation und zum Fortschritt hegt, wird bei der Stichwahl morgen Freitag Herrn Franz Kral seine Stimme geben, um zu zeigen, daß uns noch lange nicht das Bürgenklein geläutet werden kann. Unser Kandidat Herr Kral hat sich schon durch viele Jahre mitten unter uns bewährt, bei jeder Gelegenheit. Kral ist ein strebsamer, fleißiger Gewerbmännchen und weiß in allen Fragen und Sorgen der ehrlich arbeitenden Bevölkerung Bescheid. Nun hat man einige Sozi gehört, welche Herrn Kral, der bekanntlich Friseur ist, „deutscher Rüffelpußer“ nannten. Diese Leute schmähen und beschimpfen sich selber und wissen und spüren es gar nicht. Erstens beschimpfen sie ihre eigene Nation und damit sich selber, kein Franzose, kein Italiener, kein Slawe würde die Nationalität seines eigenen Stammesgenossen zu behöhnen versuchen, weil er sich ja damit selber trafe. Und zum anderen: es ist bezeichnend genug, daß solche Leute, welche die Arbeit hoch schätzen, einen Mann wegen seiner ehrlichen Arbeit verhöhnen! Es ist ja möglich, daß Leute, welche so reden, einen — Rüffel haben, sie müssen es ja selber am besten wissen! Gewiß ist er auch ungewaschen! Arbeitnehmer aller Kategorien, kleine Geschäftsleute und Gewerbetreibende und Staatsangestellte, denen solches Treiben zuwider ist bis in die Seele — geht morgen Freitag ausnahmslos zur Wahl und wählt nicht den fremden pensionierten Sozialdemokraten, sondern unseren tüchtigen, modernen Franz Kral!

**Zum Eisenbahnunglück bei Böhmisch.** Der Böhmischer Stationsbeamte Glantsch wurde bereits vom Dienste suspendiert. Am Unglückstage begab sich eine Marburger Gerichtskommission an den Unglücksort. Die Kommission bestand aus den Herren Staatsanwaltstellvertreter Dr. Ducha und Unterjuchungsrichter Dr. Oswatitsch, welche die dringendsten Erhebungen und die Aufnahme des Lokalaugenzeugnisses durchführte. Es steht nunmehr fest, daß die Maschinisten beider Züge durch ihre Geistesgegenwart ein noch größeres Unglück verhinderten. Wegen Raumangel können wir darauf

erst übermorgen zu sprechen kommen. — Die Seelenmesse für den heute beerdigten Walter wird morgen halb 9 Uhr früh in der Franziskanerkirche stattfinden. — Bezüglich der Hilfeleistung ist noch nachzutragen, daß mit dem zweiten Hilfszug der Gerätewagen des Heizhauses Marburg an die Unfallstelle abging und dort gegen 3 Uhr früh eintraf. Unter Leitung des Heizhauschefs Herrn Inspektor von Formacher und des Souschefs Herrn Revidenten Franz wurden binnen kurzer Zeit sämtliche entgleisten und noch lauffähigen Waggon des Theaterzuges von der Hilfsmannschaft des Heizhauses eingehoben. Das rechte Gleis wurde dadurch freigelegt und dann von den Arbeitern der Bahnerhaltungs-Sektion Marburg um  $\frac{1}{2}$  Meter nach außen verschoben, so daß dasselbe ab 6 Uhr früh wieder befahrbar war. Die darffolgende Tätigkeit der Werkstätte Marburg an der gänzlichen Freimachung des linken Gleises wurde bereits erwähnt. Nach 24stündiger ununterbrochener Arbeit konnte auf diesem der Zugverkehr aufgenommen werden.

**Brand.** In der Lederfabrik Berg kam am 10. d. abends in der mit Sägespänen gefüllten Verschalung des Wasserbehälters Feuer zum Ausbruch. Die Brandursache soll angeblich darin bestehen, daß von der Nachbarschaft in der Allersheilengasse u. a. auch glühende Asche auf die Verschalung herabgeworfen wird. — Anlässlich des Brandes spendete der Fabrikbesitzer Herr Berg der hiesigen freiwilligen Feuerwehr für die Lösungsarbeiten den Betrag von 50 Kronen, wofür ihm diese den Dank ausdrückt.

### Eingefendet.

#### Kleidermacher Marburgs — wählet Kral!

Erscheint alle Wahlberechtigten der allgemeinen Wählerklasse am 14. Mai an der Wahlurne; muß doch alles daran gesetzt werden, unseren Gewährsmann Herrn Franz Kral, der einzig und allein für unsere Interessen eintreten wird, zum Siege zu verhelfen. Kleidermacher Marburgs, gedenket der Beschimpfung, die Euch im „Arbeiterwille“ vom 19. und 21. März 1908 zugeschlendert wurde mit den Worten, daß in Marburg nur 18 Schneidermeister und die übrigen 38 nur kleine Krauterer sind. Von dieser Seite habt Ihr nichts zu erwarten, darum wählet nur Herrn Franz Kral, der unser ganzes Vertrauen besitzt, nur Herr Franz Kral ist der Mann, welcher keine Mühe, keine Arbeit und keinen Weg scheut, um das zu tun, mit was dem Armen geholfen werden kann. Jeder zur Genossenschaft der Kleidermacher usw. gehörige Wähler schreite am Freitag, den 14. d. M. zur Wahl und gebe nur Herrn Franz Kral seine Stimme. Die Genossenschafts-Vorstellung.

#### Die Genossenschaftsvorstellung der Schuhmacher in Marburg

stellt an ihre Mitglieder und deren Gehilfen, welche in der allgemeinen Wählerklasse das Wahlrecht besitzen, das höfliche Ersuchen, sich an der morgen (Freitag) den 14. d. stattfindenden Stichwahl vollzählig zu beteiligen und unserem Leidensgenossen und Freund der Arbeit, Herrn

#### Franz Kral

die Stimme als Landtagsabgeordneten zu geben. Nicht etwa aus nationalen Gründen, nein, sondern nur weil wir überzeugt sind, daß Herr Kral nebst seinen genügenden Fähigkeiten auch Mut und den guten Willen hat, unsere gewerblichen und sozialen Interessen auch im Landtage, sowie im Gemeinderate gewissenhaft zu vertreten.

#### Die Genossenschaftsvorstellung der Tischler in Marburg

stellt an ihre Mitglieder und deren Gehilfen, welche in der allgemeinen Wählerklasse das Wahlrecht ausüben, das freundliche Ersuchen, sich an der Freitag den 14. Mai stattfindenden Stichwahl vollzählig zu beteiligen und dem Herrn

#### Franz Kral

die Stimme als Landtagsabgeordneter zu geben.

Der Vorstand: Franz Eisl.

#### Die Genossenschaft der Approvisionierungsgewerbe

empfiehlt zu der morgen Freitag, den 14. Mai stattfindenden Stichwahl für den Landtag Herrn

#### Franz Kral,

vereinigt alle Eueren Stimmen auf ihn!

Die Vorstellung.

**Die Genossenschaft der Metallgewerbe** stellt an ihre Mitglieder das freundliche Ersuchen, bei der morgen Freitag, den 14. Mai stattfindenden Stichwahl ihre Stimmen dem Herrn

#### Franz Kral

zu geben, der ein würdiger Vertreter im Landtage für das Kleingewerbe zu werden verspricht.

Die Vorstellung.

#### Der Hausbesitzerverein für Marburg und Umgebung

empfiehlt seinen Mitgliedern sowie den Wohnungsmietern, welche Wähler der allgemeinen Kurie sind, bei der Stichwahl am 14. Mai ihre Stimme Herrn

#### Franz Kral

zu geben, welcher gelobt hat, dafür einzutreten, daß die drückende Wohnungssteuer nicht weiters durch Umlagen erhöht werde, sondern die Landesfinanzen durch neue Einnahmequellen gebessert werden sollen.

#### An die Arbeitnehmer Marburgs!

Der Verband „Draumaht“ stellt sowohl an seine Mitglieder, wie auch an die übrigen Teilnehmer an der Vereinigung der „Deutschen Arbeitnehmer Marburgs“ das dringende Ersuchen, sich bei der morgen stattfindenden Stichwahl vollzählig einzufinden, damit auch nicht eine von ihren Stimmen dem deutschen Bewerber Franz Kral verloren gehe. Darum auf zur Wahl!

## Blasen-Seide

von 1 Krone 15 Heller per Met. — letzte Neuheiten! — Franko u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

Selden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

## Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Fommes' Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

## Robit'scher „Styriaquelle“ Heilwasser gegen

Magen-Geschwüre und Krämpfe, Bright'sche Nieren-Entzündung, Nachen- und Kehlkopf-Katarrhe, Magen- und Darm-Katarrhe, Harnsaure Diathese, Gichtleiden, Leberleiden.

**Vorzügliche Heilerfolge!** Bestreitung für Steiermark: Ludwig Appl, Graz, Landhaus.

**Vielen Hausfrauen ist es noch nicht bekannt,** daß man die altbewährte Maggi-Würze am vorteilhaftesten in großen Originalflaschen zu K. 8.— (zirka 1175 Gramm Inhalt) einkauft und dann selbst in ein kleines, mit Würzeparer versehenes Maggi-Fläschchen abfüllt.

**Hautpflege.** Bei Arm und Reich ist hochgeschätzt **Mac's Kaiser-Vorax.** Derselbe macht bei täglichem Gebrauch im Wasch- oder Badewasser die Haut zart und weiß und ist ein vorzügliches Mittel zur Beseitigung übelriechender Ausdünstungen.



## .. Zur Nachricht! ..

Erlaube mir hiermit bekannt zu geben, daß ich mein Geschäft nur noch bis **Ende Juni** führen werde und auch das Lokal bis dorthin geräumt sein muß; dadurch bin ich gezwungen, sämtliche Waren zu **Verlustpreisen** zu verkaufen, um das Lager vollständig zu räumen.

Hochachtungsvoll

1551

## Fanni Hobacher

Damen-Konfektions- u. Modisten-Geschäft

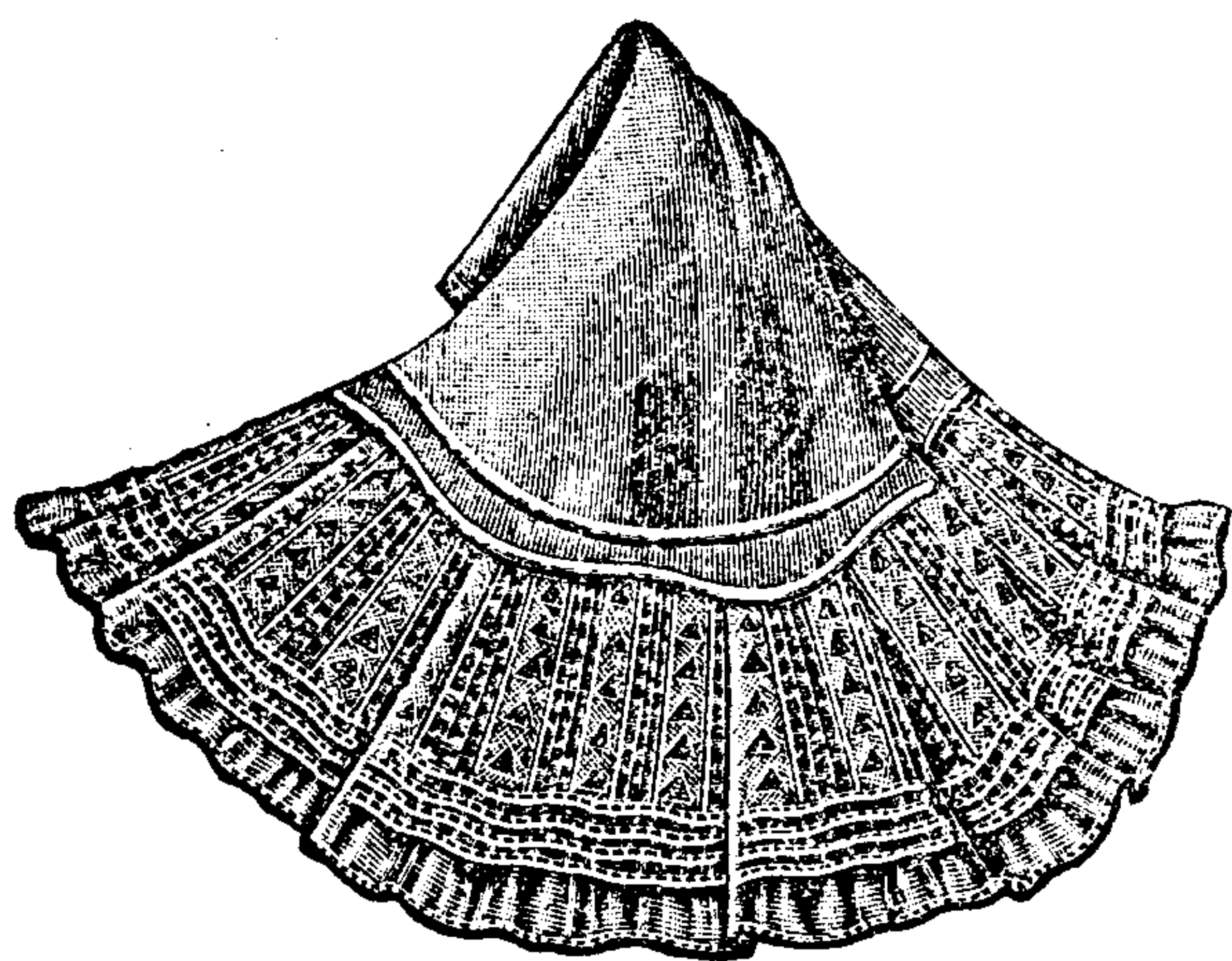
Nur Herrengasse Nr. 1.



Was ist

Die bewährteste und von den ersten Autoritäten und Tausenden von praktischen Ärzten des In- und Auslandes empfohlene Nahrung für gesunde und magendarmtrante Kinder und Erwachsene; sie besitzt hohen Nährwert, fördert die Muskel- und Knochenbildung, regelt die Verdauung u. ist im Gebrauche billig.

**Kufeké**



## Clot-Unterrock

aus bestem schwarzen Glanz-  
Clot mit hohen angesetzten  
Volants und mit reichen  
Seiden-Einsätzen geputzt.

Feinste Ausführung.

Preis per Stück 7 Kronen.

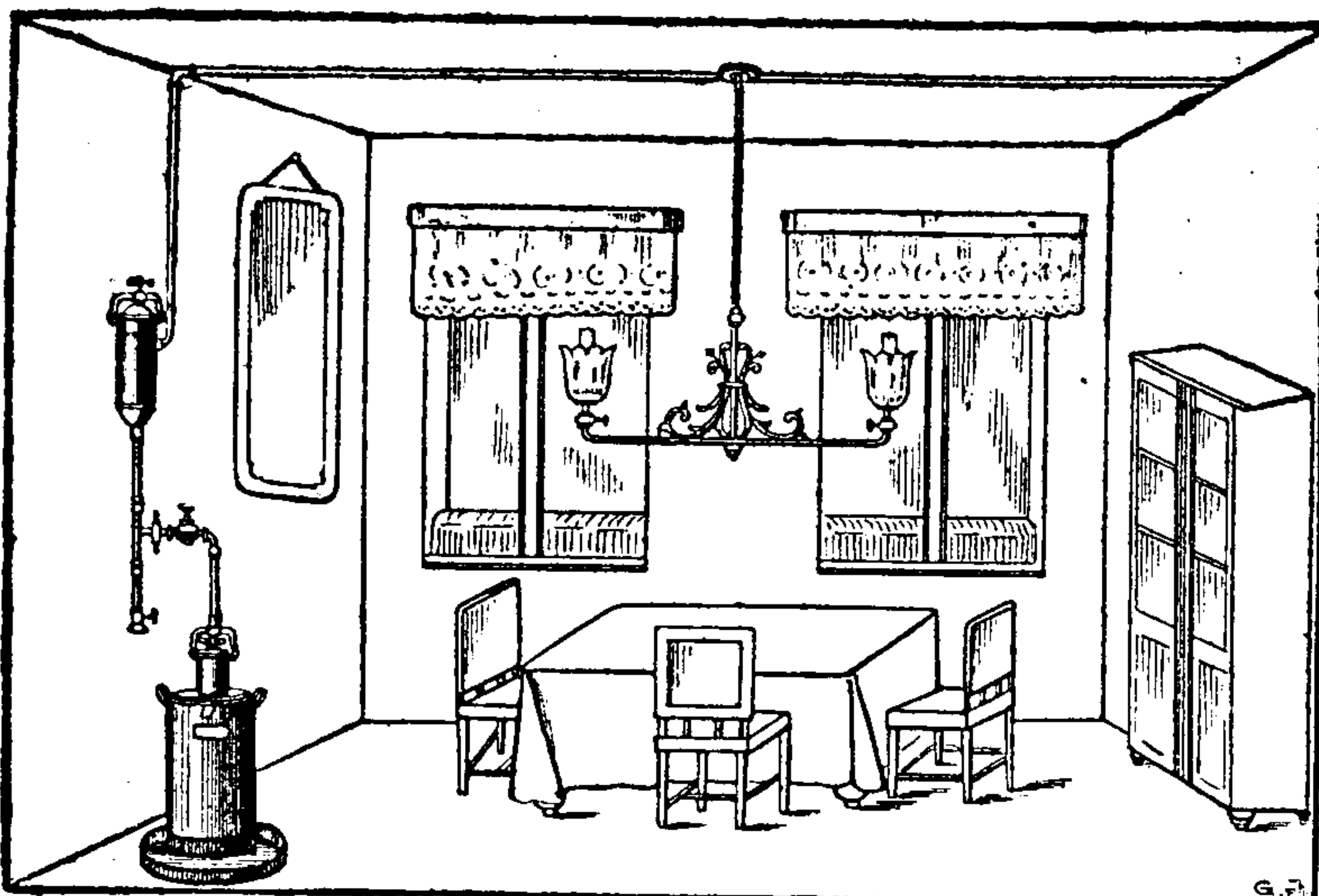
**Gustav Pirchan.**

**BEAGID-LICHT!!**

**!Gefahrlos!**

für Villen,  
Kegelbahnen,  
Gastwirte,  
Privathäuser etc.

**!Gefahrlos!**



Auskünfte jederzeit nur bei

**Alois Riha jun., Marburg, Gerichtshofg. 28**

beh. konz. Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitung u. Spenglerei

### Familienhaus

vorzügliche Lage, ist wegen Familien-  
verhältnissen zu verkaufen. Näheres  
in der Verw. d. B. 1649

### Firmungskleid

weiß, sehr schön, für ein 12- bis  
14-jähriges Mädchen billig zu ver-  
kaufen. Herrengasse 56, Tür 11.

### Haus

mit Gasthaus und Handlung, in  
der Umgebung Marburgs zu ver-  
kaufen, event. mit einem Haus in  
Marburg zu verkaufen. Gest. Zu-  
schriften unter M. M. 2. postl. Marbg.

## „Tarmalit“

welches geradezu **verblüffend wirkt** und alle bisherigen Mittel  
durch folgende Vorzüge übertrifft:

„TARMALIT“ ist eine imprägnierte Tablette, welche jederzeit  
gebrauchsfähig ist. Durch einfaches Einlegen in Kästen, Koffer etc.  
werden die darin befindlichen Kleider, Pelze, Teppiche, Wäsche etc.  
gegen Mottenfraß absolut geschützt, vollständig desinfiziert und  
etwaiger Schweiß- oder Tabakgeruch von Kleidungsstücken gänz-  
lich behoben, dabei sind dieselben stets ungelüftet benutzbar, da  
die Tarmalitgase keinen Geruch zurücklassen.

„TARMALIT“ ist vollständig giftfrei, macht keine Flecken und  
enthebt von dem lästigen Einstreuen.

„TARMALIT“ erspart das Abnehmen von Vorhängen, Teppichen  
etc. und Aufbewahren in teuren Anstalten. Vier Tabletten genügen,  
um ein Wohnzimmer mit allen bestehenden Einrichtungsgegen-  
ständen, ohne dieselben vom Platze zu nehmen, absolut vor  
Mottenfraß zu schützen. Die Wohnung bleibt daher jederzeit  
gebrauchsfähig.

„TARMALIT“ bewahrt die Tuch- und Lederteile der Klaviere  
vor Motten.

Ein Stück Tarmalit-Tablette genügt für einen Kasten, Kiste,  
Koffer und kostet 60 Heller. Erhältlich bei:

**Max Wolfram, Drogerie, Herrengasse.**

### Gasthaus

samt Haus und Bauplatz, sehr guter  
Posten in Brunnendorf, ist wegen  
vorgerückten Alters der Besitzerin  
preiswert zu verkaufen. Adresse in  
der Verw. d. B. 1583

### Kleiner Grundbesitz

bestehend aus Acker, Wiese, Obst-  
und Gemüsegarten, Wohn- u. Wirt-  
schaftsgebäude in bestem Zustande,  
an Bahnstation in Nähe Marburgs  
gelegen, zum Geflügel- und Obst-  
handel sowie zu Baustellen bestens  
geeignet, ist zu verkaufen. Agenten  
ausgeschlossen. Adresse in der Verw.  
d. B. Blattes. 1647

### Sparherd-Bestandteile

für ganze Herde, auch gebrauchte,  
gut erhalten, billig zu verkaufen, bei  
F. Schiller, Hafnermeister, Wirtung-  
hofgasse Nr. 9. 1671

## Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in  
jeder Preislage, konkurrenzlos in  
Ausführung und Billigkeit, bei  
**H. Kleinschuster, Marburg**  
Herrngasse 12. 3837

**ALLES**  
was  
**WÖCHNERINNEN**  
bedürfen.  
kaufen Sie vorteilhaft bei:  
**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
Marburg, Herrngasse

### Leichtes Motorrad

34 No., 1 1/2 HP Austria-Motoren-  
werke Wien, neue Mäntel, wird um  
300 K., 6/7 HP Puch mit Beiwagen,  
Kette und Doppelumsehung, An-  
schaffungspreis 2400 K., wird um  
1100 K. verkauft. Auskunft in der  
Verw. d. B. 1651

Viele Tausend 1669

### Stiefmütterchen

in Prachtorten, per Stück 4 Heller,  
bei Abnahme von 50 Stück billiger,  
sowie alle Arten Gemüsepflanzen zu  
mäßigen Preisen zu verkaufen bei

**Burkhard,**

Anzengruberstraße, nächst Kärntner-  
straße.

## Wirtschafterin

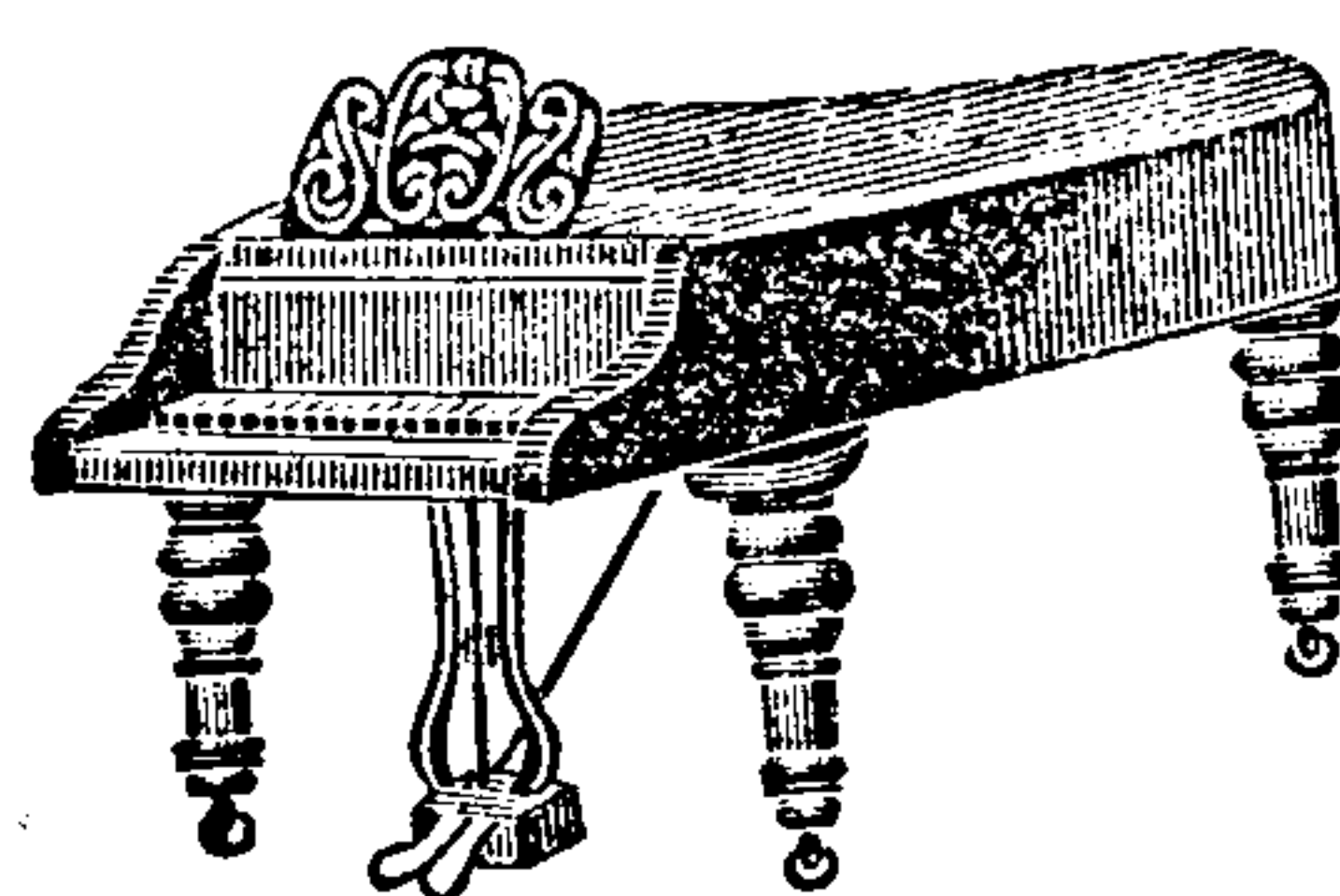
fürs Land wird gesucht. Anfr.  
Franz Josefsstraße 39. 1610

### Clavier- und Harmonium-

Niederlage u. Leihanstalt  
von

**Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos  
und Klavieren in Schwarz, nuß matt  
und nuß poliert, von den Firmen  
Roch & Korstelt, Böhl & Heilmann,  
Reinhold, Pawlet und Petrof zu  
Original-Fabrikpreisen. 29

## K 700.000

Gesamthaupttreffer in

11 jährlichen Ziehungen 11  
Nächste vier Ziehungen schon am  
14. und 15. Mai 1909.

Ein Österr. Bodenkredit-Los,  
Gewinnschein, Emission 1880  
Ein Ungar. Hypotheken-Los,  
Gewinnschein, Emission 1884  
Ein Serb. Staats-Tabak-Los  
vom Jahre 1888  
Ein Joszib „Gutes Herz“-Los  
vom Jahre 1888

Alle vier Stück zusammen Kassap-  
preis K 119.75 oder in nur  
38 Monatsraten à K 3.75.

Schon die erste Rate sichert  
das sofortige alleinige Spiel-  
recht auf die behördlich kon-  
trollierten u. jederzeit wieder-  
verkäuflichen Originaleffekten.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener  
Mercur“ kostenfrei.

Bechelsstube 1572

**Otto Spitz, Wien**

L., Schottenring nur 26.  
Ede Gonzagagasse.

## Lehrjunge

wird sofort aufgenommen.  
Konditorei Burggasse 5.

Lehrerin sucht kleine

## WOHNUNG

1 Zimmer, Küche, Zugehör oder  
Zimmer, Kabinett, Küche etc. Nicht  
weiter als 15 Min vom Domplatz,  
15. Juli beziehbar. Anfrage Kiese-  
wetter, Amtefeld. 1665

**Wollen Sie**  
Kleider, Pelzwerke etc.  
gegen  
**Motten**  
sicher schützen? dann  
gehen Sie zur  
DROGERIE:  
**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
Marburg, Herrngasse

## Zu vermieten

in der Bismarckstraße Nr. 3,  
im 3. Stod, eine schöne 3zimmerige  
Wohnung samt Zugehör. Einzieh-  
termin 1. April. Anfragen bei  
Stadtbaumeister Franz Dermuschel,  
Reiherstraße.

## Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

## M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist  
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

# Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**

## Christof Futter's Nachfolger

# MICHAEL NONNER, Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher

## Kaiserstrasse 2 MARBURG Kaiserstrasse 2

Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

### NEU! RELIEFMALEREI! NEU!

Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Anstragstück.

## Alleinverkauf für Marburg und Umgebung

der vorzüglichen Erzeugnisse der



# Münchengerätzer Schuhfabrik

Anerkannt bestes Fabrikat. Unübertroffen in Qualität und Ausführung.

## Gustav Pirchan.

### Josef Martinz, Marburg.

## : Reisekoffer :

## : Reisekörbe :

Bevor Sie Ihren Bedarf in

# Sommerhandschuhen

decken, besichtigen Sie sich die Schaufenster  
Herrengasse 7, Wirkwarenspezialgeschäft

„zum Königsadler“

Um 50% billiger als überall.

## Das Dienstvermittlungsbureau

in Warasdin, iztočno grabišce Nr. 17 benötigt Köchinnen, Unter-Köchinnen, Mädchen, Stubenmädchen, Aufseher, Feuerburschen, Hausknechte und bessere Kinder-mädchen zum sofortigen Eintritt

Wegen 1686  
gänzlicher Auflösung  
des Geschäftes bis Ende Juni  
werden sämtliche Waren tief  
unter dem Selbstkostenpreise  
abgegeben bei Anton Strablegg  
in Marburg, Hauptplatz 19.

## :: Firmungs-Uhren ::

billig und gut bei 1679

## Alois Jäger, Marburg, Burgplatz.



## Gaisseregger Glanzkohle

Stück und Mittel, empfiehlt in Waggonladungen

## Alois Adanitsch

Kohlenhandlung en gross

## Leibnitz, Hauptplatz Nr. 10.

Verkauft wird ein schöner, großer,  
massiv gebauter 1659

## Kaninchenstall,

sehr praktisch hergestellt, samt einigen  
schönen belgischen Riesenkaninchen.  
Anfragen im Spezialeigenschaft  
Tegethofstraße 19, Marburg.

## Sattler- Gehilfe

tüchtig in Wagen- u. Karosserie-  
Arbeiten, für dauernd gesucht.  
Anfragen bei G. Koller in Graz,  
Schmiedgasse 17/19. 1660

## Gutgehendes Gasthaus

mit schönen Lokalitäten, voller Kon-  
zeffion und Brantweinhandl., Sitz-  
und Gemüsegarten, nächst Marburg  
an einer großen Industrie, nachweis-  
barer guter Verkehr, ist wegen Über-  
nahme eines anderen Geschäftes  
sofort an zahlungsfähige Käufer zu  
verkaufen. Nötiges Kapital 12 000 K.  
Auskunft erteilt Heinrich Hehl in  
Marburg, Kärntnerstraße 22. 1619

## Geprüfter Maschinenwärter

mit guten Zeugnissen sucht Posten.  
Anfrage Kärntnerstraße 82, Franz  
Widmayer. 1584

**Das gesündeste Getränk**  
für Kinder u. Kranke  
**Kakao**  
ist Sie kaufen diesen garantiert  
rein u. preiswert bei:  
Adler Droge, Karl Wolf,  
Marburg, Herrengasse.

## Sehr schöne Möbel

preiswert zu verkaufen. Anzufragen  
Nagelstraße 11, 3. St., links. 1676

## Prima Heu und Grummet

zu haben bei P. Kammerer,  
Wittringhofgasse 11. 1400

Millionen Hausfrauen putzen  
mit  
**Globus**  
Putzextract  
Bestes Metall-Putzmittel

**Steckenpferd-Bay-Rum**  
Das Original  
aller im Handel befindlichen Bay-Rums.  
Verhindert Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare, stärkt  
die Kopfnerven und erzeugt volles, weiches Haar; ist außerdem ein kräftigendes  
Einreibungsmittel gegen Erschlaffung der Glieder (nach angestrengten Fußtouren etc.)  
sowie gegen rheumatische Leiden etc. — Tägliche Anerkennungsschreiben!  
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!  
Vorratig in Fl. 1/2, 1, 2, 4, 8, 16, 32, 64, 128, 256, 512, 1024, 2048, 4096, 8192, 16384, 32768, 65536, 131072, 262144, 524288, 1048576, 2097152, 4194304, 8388608, 16777216, 33554432, 67108864, 134217728, 268435456, 536870912, 1073741824, 2147483648, 4294967296, 8589934592, 17179869184, 34359738368, 68719476736, 137438953472, 274877906944, 549755813888, 1099511627776, 2199023255552, 4398046511104, 8796093022208, 17592186044416, 35184372088832, 70368744177664, 140737488355328, 281474976710656, 562949953421312, 1125899906842624, 2251799813685248, 4503599627370496, 9007199254740992, 18014398509481984, 36028797018963968, 72057594037927936, 144115188075855872, 288230376151711744, 576460752303423488, 1152921504606846976, 2305843009213693952, 4611686018427387904, 9223372036854775808, 18446744073709551616, 36893488147419103232, 73786976294838206464, 147573952589676412928, 295147905179352825856, 590295810358705651712, 1180591620717411303424, 2361183241434822606848, 4722366482869645213696, 9444732965739290427392, 18889465931478580854784, 37778931862957161709568, 75557863725914323419136, 151115727451828646838272, 302231454903657293676544, 604462909807314587353088, 1208925819614629174706176, 2417851639229258349412352, 4835703278458516698824704, 9671406556917033397649408, 19342813113834066795298816, 38685626227668133590597632, 77371252455336267181195264, 154742504910672534362390528, 309485009821345068724781056, 618970019642690137449562112, 1237940039285380274899124224, 2475880078570760549798248448, 4951760157141521099596496896, 9903520314283042199192993792, 19807040628566084398385987584, 39614081257132168796771975168, 79228162514264337593543950336, 158456325028528675187087900672, 316912650057057350374175801344, 633825300114114700748351602688, 1267650600228229401496703205376, 2535301200456458802993406410752, 5070602400912917605986812821504, 10141204801825835211973625643008, 20282409603651670423947251286016, 40564819207303340847894502572032, 81129638414606681695789005144064, 162259276829213363391578010288128, 324518553658426726783156020576256, 649037107316853453566312041152512, 1298074214633706907132624082305024, 2596148429267413814265248164610048, 5192296858534827628530496329220096, 10384593717069655257060992658440192, 20769187434139310514121985316880384, 41538374868278621028243970633760768, 83076749736557242056487941267521536, 166153499473114484112975882535043072, 332306998946228968225951765070086144, 664613997892457936451903530140172288, 1329227995784915872903807060280344576, 2658455991569831745807614120560689152, 5316911983139663491615228241121378304, 10633823966279326983230456482242756608, 21267647932558653966460912964485513216, 42535295865117307932921825928971026432, 85070591730234615865843651857942052864, 170141183460469231731687303715884105728, 340282366920938463463374607431768211456, 680564733841876926926749214863536422912, 1361129467683753853853498429727072845824, 2722258935367507707706996859454145691648, 5444517870735015415413993718908291383296, 10889035741470030830827987437816582766592, 21778071482940061661655974875633165533184, 43556142965880123323311949751266331066368, 87112285931760246646623899502532662132736, 174224571863520493293247799005065324265472, 348449143727040986586495598010130648530944, 696898287454081973172991196020261297061888, 1393796574908163946345982392040522594123776, 2787593149816327892691964784081045188247552, 5575186299632655785383929568162090376495104, 11150372599265311570767859136324180752990208, 22300745198530623141535718272648361505980416, 44601490397061246283071436545296723011960832, 89202980794122492566142873090593446023921664, 178405961588244985132285746181186892047843328, 356811923176489970264571492362373784095686656, 713623846352979940529142984724747568191373312, 1427247692705959881058285969449495136382746624, 2854495385411919762116571938898990272765493248, 5708990770823839524233143877797980545530986496, 11417981541647679048466287755595961091061972992, 22835963083295358096932575511191922182123945984, 45671926166590716193865151022383844364247891968, 91343852333181432387730302044767688728495783936, 182687704666362864775460604089535377456991567872, 365375409332725729550921208179070754913983135744, 730750818665451459101842416358141509827966271488, 1461501637330902918203684832716283019655932542976, 2923003274661805836407369665432566039311865085952, 5846006549323611672814739330865132078623730171904, 11692013098647223345629478661730264157247460343808, 23384026197294446691258957323460528314494920687616, 46768052394588893382517914646921056628989841375232, 93536104789177786765035829293842113257979682750464, 187072209578355573530071658587684226515959365500928, 374144419156711147060143317175368453031918731001856, 748288838313422294120286634350736906063837462003712, 1496577676626844588240573268701473812127674924007424, 2993155353253689176481146537402947624255349848014848, 5986310706507378352962293074805895248510699696029696, 11972621413014756705924586149611790497021399392059392, 23945242826029513411849172299223580994042798784118784, 47890485652059026823698344598447161988085597568237568, 95780971304118053647396689196894323976171195136475136, 191561942608236107294793378393788647952342390272950272, 383123885216472214589586756787577295904684780545900544, 766247770432944429179173513575154591809369561091801088, 1532495540865888858358347027150309183618739122183602176, 3064991081731777716716694054300618367237478244367204352, 6129982163463555433433388108601236734474956488734408704, 12259964326927110866866776217202473468949912977468817408, 24519928653854221733733552434404946937899825954937634816, 49039857307708443467467104868809893875799651909875269632, 98079714615416886934934209737619787751599303819750539264, 196159429230833773869868419475239575503198607639501078528, 392318858461667547739736838950479151006397215279002157056, 784637716923335095479473677900958302012794430558004314112, 1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224, 3138550867693340381917894711603833208051177722232017256448, 6277101735386680763835789423207666416102355444464034512896, 12554203470773361527671578846415332832204710888928069025792, 25108406941546723055343157692830665664409421777856138051584, 50216813883093446110686315385661331328818843555712276103168, 100433627766186892221372630771322662657637687111424552206336, 200867255532373784442745261542645325315275374222849104412672, 401734511064747568885490523085290650630550748445698208825344, 803469022129495137770981046170581301261101496891396417650688, 1606938044258990275541962092341162602522202993782792835301376, 3213876088517980551083924184682325205044405987565585670602752, 6427752177035961102167848369364650410088811975131171341205504, 12855504354071922204335696738729300820177623950262342682411008, 25711008708143844408671393477458601640355247900524685364822016, 51422017416287688817342786954917203280710495801049370729644032, 102844034832575377634685573909834406561420991602098741459288064, 205688069665150755269371147819668813122841983204197482918576128, 411376139330301510538742295639337626245683966408394965837152256, 822752278660603021077484591278675252491367932816789931674304512, 1645504557321206042154969182557350504982735865633579863348609024, 3291009114642412084309938365114701009965471731267159726697218048, 6582018229284824168619876730229402019930943462534319453394436096, 13164036458569648337239753460458804039861886925068638906788872192, 26328072917139296674479506920917608079723773850137277813577744384, 52656145834278593348959013841835216159447547700274555627155488768, 105312291668557186697918027683670432318895095400549111254310977536, 210624583337114373395836055367340864637790190801098222508621955072, 421249166674228746791672110734681729275580381602196445017243910144, 842498333348457493583344221469363458551160763204392890034487820288, 1684996666696914987166688442938726917102321526408785780068975640576, 3369993333393829974333376885877453834204643052817571560137951281152, 6739986666787659948666753771754907668409286105635143120275902562304, 13479973333575319897333507543509815336818572211270286240551805124608, 26959946667150639794667015087019630673637144422540572481103610249216, 53919893334301279589334030174039261347274288845081144962207220498432, 107839786668602559178668060348078522694548577690162289924414440996864, 215679573337205118357336120696157045389097155380324579848828881993728, 431359146674410236714672241392314090778194310760649159697657763987456, 862718293348820473429344482784628181556388621521298319395315527974912, 1725436586697640946858688965569256363112777243042596638790631055949824, 3450873173395281893717377931138512726225554486085193277581262111899648, 6901746346790563787434755862277025452451108972170386555162524223799296, 13803492693581127574869511724554050904902217944340773110325048447598592, 27606985387162255149739023449108101809804435888681546220650096895197184, 55213970774324510299478046898216203619608871777363092441300193790394368, 110427941548649020598956093796432407239217743554726184882600387580788736, 220855883097298041197912187592864814478435487109452369765200775161577472, 441711766194596082395824375185729628956870974218904739530401550323154944, 883423532389192164791648750371459257913741948437809479060803100646309888, 1766847064778384329583297500742918515827483896875618958121606201292619776, 35336941295567686591665950014858370316549

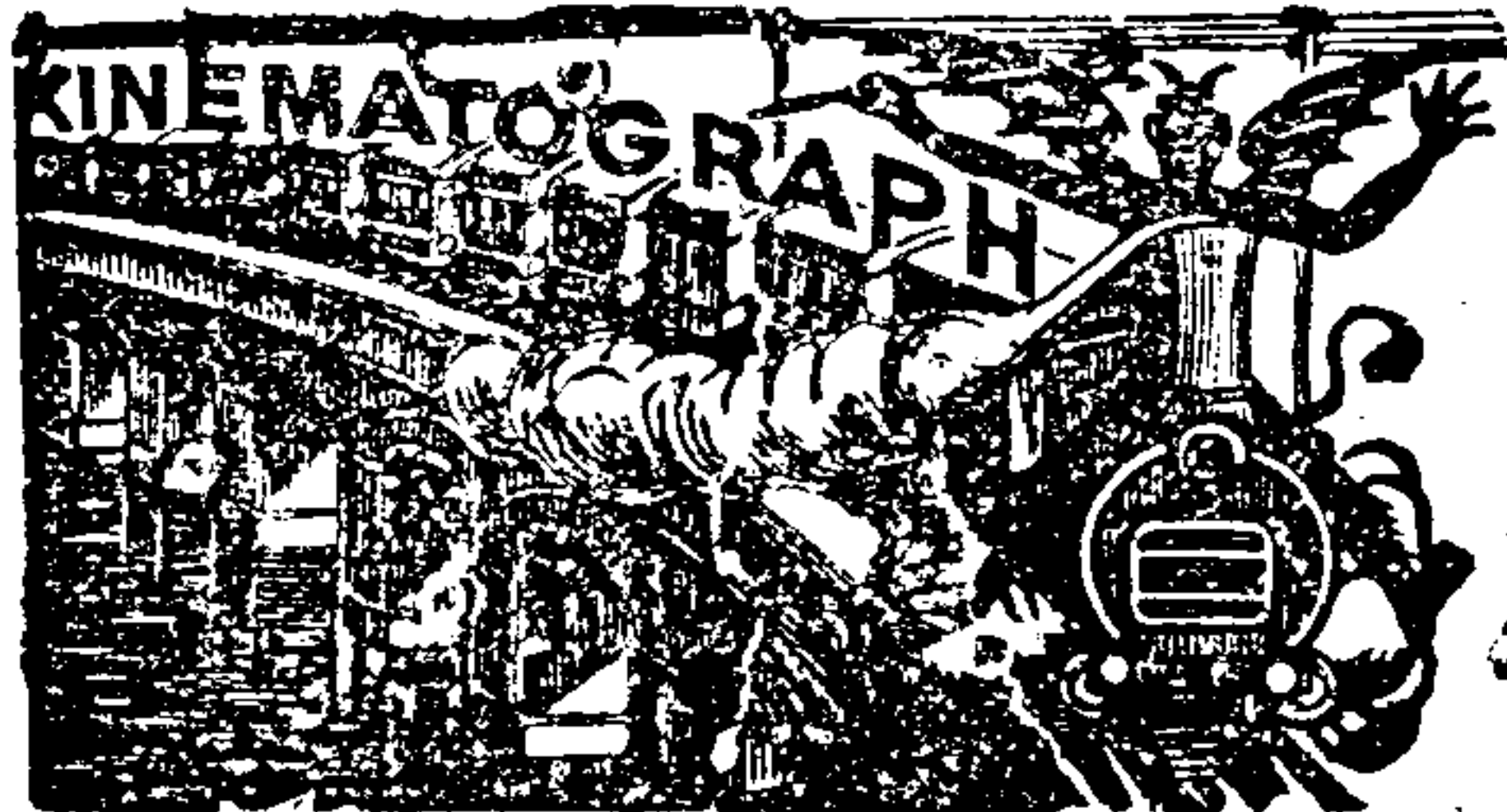
# Die Herren Chefs und Arbeitgeber

werden höflichst gebeten, zur morgigen Stichwahl ihren Angestellten Gelegenheit zu geben, ihr Wahlrecht ausüben zu können.

Der deutsche Wahlausschuss.

1697

Direktion:  
**L. GENI.**



Direktion:  
**L. GENI.**

**The Royal Wonder Bio, Kokoschineggallee.**  
Dauer jeder Vorstellung 2 1/2 Stunden.

Heute Donnerstag  
**Letzte Aufführung des großen Erdbeben von Messina.**

Morgen Freitag den 14. Mai neues Programm. Besonders zu bemerken:

**Quer durch Afrika.**

Die größte kinematographische Aufnahme in 12 Serien; dieses Bild muß wegen seiner Länge von 3000 Meter in 2 Vorstellungen gezeigt werden. Ferner:

The Saingolts, Bildhauer, der Elefant als Turner, Eisenbahnüberfall im wilden Westen, Achtung mein Mann kommt! die schöne Kontoristin, der Talisman.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Hochachtungsvoll **L. Geni**, Eigentümer u. Bürger von Marburg.

**Achtung!**  
**Geflügelhändler!**

Nächst Pettau in der besten Gasse für Geflügeleinkauf ist ein Lokal mit allen Bequemlichkeiten für Mastung etc. billigst zu verpachten. Zuschriften unt. „Postfach 1 Pettau“ erbeten. 1691

Besseres  
**Mädchen**

wird für die Vormittagsstunden zu einem 1 1/2-jährigen Kinde mit sofortigem Dienstantritt gesucht. Anz. Garnerstraße 19, 1. Stock. 1690

Vierjähriger 1700  
**Hengst**

zu verkaufen. Rothwein 23. Zwei kinderlose ständige Parteien suchen

**eine Villa**

bestehend aus zwei Wohnungen und zwar eine vier- und eine dreizimmerige samt Zubehör ab 1. September 1909 zu mieten. Anträge unter N. E. postlagb. Marburg. 1685

**Lehrjunge** 1203

aus gutem Hause, mit entsprechender Schulbildung, der Lust und Liebe zum Geschäft hat, wird aufgenommen bei Karl Gollisch, Tegetthoffstraße 33. 1290

**Tiroler Blutwein**

in Flaschen zu 72 Heller, garantiert echt, empfiehlt Leopold Paluc, Tegetthoffstraße 81. 1655

**Zu verkaufen**

guter photographischer Apparat 20 Kronen. Anfrage Mühlgasse 11, part. links. 1699

**Ökonom**

sucht Posten, am liebsten in deutscher Gegend. Anzusuchen in der Verw. d. Bl. 1683

**Geschäfts-Einrichtung**

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge an Verw. d. Bl. 1684

**Verloren**

wurde am Wege Drausteg bis Werkstättenstraße ein Geldtäschchen mit für den Verlustträger wichtigen Papieren. Abzugeben gegen gute Belohnung Schillerstraße 16, 2. Stock rechts. 1698

**Kleines Gasthaus**

Greislerei oder kleines Haus mit Grund und Wirtschaft wird zu pachten gesucht. Anträge an die Verw. d. B. unter „1000“. 1681

Einpönniger, benützter  
**Milch- oder Brotwagen**

wird sogleich zu kaufen gesucht. Adressen an die Verw. d. Blattes erbeten. 1680

**Wächter**

groß, stark, gesund und unbescholten werden von der Wach- und Schlafanstalt für hier und auswärts aufgenommen. Anfrage Brandisgasse 2

**Deutscher Schulverein.**  
(Glücks-hafen.)

Die Gefertigte dankt hiermit im Namen aller beim Glückshafen am 2. Mai d. J. Mitwirkenden herzlichst allen jenen Spendern, welche es möglich machten, den Glückshafen so reichlich auszustatten und dadurch den schönen Reingewinn von K 705.70 dem Vereine zuzuführen.

**Olga Weingerl.**

Schöne 1687

**Villenwohnung**

2 Kabinette, Veranda, Küche, Boden, Wasserleitung nur an zwei Leute zu vermieten. Preis 26 Kr. Briefe unter N. Sch. 100 an Verw. d. B.

Schöner, gut erhaltener  
**Salonanzug**

für mittelgroße schlanke Herren passend, ist billig abzugeben. Anzusuchen in der Verw. d. B. 1688

**Vereinigt alle Stimmen**

morgen Freitag den 14. d. bei der Stichwahl auf unseren Vereinsobmann

**Herrn Franz Kral.**

Der deutsche Handwerkerverein für Marburg und Umgebung.

**Marburger Gewerbeverein.**

P. T.

Der Marburger Gewerbeverein beehrt sich an alle seine P. T. Mitglieder das höfliche Ersuchen zu stellen, bei der morgen Freitag stattfindenden Stichwahl unseren Kandidaten

**Herrn Franz Kral**

mit allem Nachdruck zu unterstützen.

Der Marburger Gewerbeverein.

**Ortsgruppe Marburg des Deutschen Handlungsgesellenverbandes.**

Die verehrlichen Mitglieder des Verbandes, welche Wähler der allgemeinen Kurie im Landtage sind, werden hiermit nochmals eindringlichst aufgefordert, nur den Kandidaten

**Franz Kral**

zu wählen. Gleichzeitig gibt die Verbandsleitung noch bekannt, daß zufolge der morgen stattfindenden Stichwahl der Verbandsabend entfällt. Keiner fehle bei der Wahl — jede Stimme ist notwendig. Also auf zur Urne!

**Reichsverband „Anker“**

Ortsgruppe Marburg.

Es ergeht hiermit an alle Mitglieder das dringende Ersuchen, bei der am Freitag den 14. Mai stattfindenden Stichwahl tatkräftigst mitzuarbeiten und ihre Stimmen nur für den Wahlwerber

**Herrn Franz Kral**

abzugeben.

Die Ortsgruppenleitung des Reichsverbandes „Anker“.



**Grammophonplatten**

25 Zentm., doppelseitig, laut

von **K 2.50** an bei

**Alois Jäger, Marburg, Burgplatz.**

**Trauerwaren**

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**  
Postgasse 1, Herrengasse 24.

**Mineralwässer** frischer Füllung empfiehlt  
**Alois Quandt, Herrengasse 4.**

Nur echter Mack's



**Kaiser-Borax**

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.

Der echte Macks **Kaiserborax** ist das mildeste und gesundeste, seit Jahren bewährte Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich und die Haut rein, zart und weiß. Beliebtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit obiger Schutzmarke u. ausführlicher Anleitung. Niemals lose. Allein. Erz. für Österr.-Ung.: **Gottlieb Voith, Wien III/1**. Überall erhältlich.